

euro-barometer

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT



Nr. 4 DEZEMBER

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
RUE DE LA LOI 200 • 1049 BRÜSSEL

euro-barometer

DIE ÖFFENTLICHE MEINUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT

EURO-BAROMETER Nr. 4

Erste Ergebnisse

0 - 94 999, X
Nr. 4 DEZEMBER

KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN
RUE DE LA LOI 200 • 1049 BRÜSSEL

EURO-BAROMER Nr. 4

Von Halbjahr zu Halbjahr ermöglichen es die auf Veranlassung der Kommission der Europäischen Gemeinschaften durchgeführten Meinungsumfragen, die Entwicklung der öffentlichen Meinung in der Gemeinschaft als ganzes und in jedem Mitgliedsland zu verfolgen.

Hiermit werden die Ergebnisse des vierten EURO-BAROMETERS vorgelegt, Diese beruhen auf den Antworten von 9 500 Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die zwischen dem 11. Oktober und dem 5. November 1975 von den Interviewern von acht Spezialinstituten ¹⁾ befragt worden sind.

1) Alle technischen Angaben über die beauftragten Institute, den Zeitpunkt der Durchführung der Umfrage in den einzelnen Ländern, die Grösse der befragten Bevölkerungsquerschnitts usw. sind dem Anhang zu entnehmen.

	Seite
I. <u>DIE WICHTIGSTEN ANLIEGEN DER BEVÖLKERUNG</u>	
1. <u>Persönliche Probleme</u>	5
2. <u>Verbraucherverhalten angesichts der Preiserhöhungen</u> ¹⁾	7
3. <u>Beurteilung der Entwicklung der allgemeinen Lage</u>	15
4. <u>Der Grad der Zufriedenheit bzw. der Unzufriedenheit</u>	17
5. <u>Das Gefühl, etwas ändern zu können</u>	21
II. <u>DAS INTERESSE AN DER TÄTIGKEIT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DER TÄTIGKEIT BEIGEMESSENE BEDEUTUNG</u>	
1. <u>Das persönliche Interesse an Informationen über die Gemeinschaft</u>	24
2. <u>Die der Gemeinschaft beigemessene allgemeine Bedeutung</u>	27
3. <u>Die Bedeutung, die verschiedenen Problemen beigemessen wird</u>	31
III. <u>EINSTELLUNG GEGENÜBER DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DER EINIGUNG EUROPAS</u>	
1. <u>Die Europäische Gemeinschaft (Gemeinsamer Markt)</u>	42
- Gute oder schlechte Sache ?	42
- Was wäre, wenn die Gemeinschaft aufgelöst würde ?	45
- Verschiedene Aspekte des Gemeinsamen Marktes	46
2. <u>Einigung Europas</u>	50
- Drei Möglichkeiten zur Lösung der grossen Probleme: unabhängiges Vorgehen der einzelnen Regierungen, Einigung zwischen den Regierungen, europäische Regierung	50
- Für oder gegen die Einigung Europas	54
- Soll man die Einigung Europas beschleunigen oder verlangsamen ?	57
- Persönliche Opfer für die Einigung Europas	59
- Schaffung eines europäischen Passes	62
- Die politische Vereinigung Europas	64

./.

¹⁾ Gleichzeitig mit der Umfrage für das EXJURO-BAROMETER wurde eine besondere Umfrage nach dem Verbraucherverhalten durchgeführt. Die Ergebnisse werden später veröffentlicht.

	<u>Seite</u>
3. <u>Wahl des Europäischen Parlaments durch allgemeine, direkte Wahlen</u>	60
- Allgemeine Haltung	68
- Wie ist es mit dem Stimmrecht für Ausländer aus anderen Ländern der Gemeinschaft, die im eigenen Lande leben ?	73
- Sollen Kandidaten aus dem eigenen Lande auf einer gemeinsamen Liste mit Kandidaten aus anderen Ländern erscheinen ?	74
IV. <u>SCHLUSSFOLGERUNGEN</u>	76

I

DIE WICHTIGSTEN ANLIEGEN DER BEVÖLKERUNG

IM OKTOBER 1975

■ Persönliche Probleme

"Welches sind die Probleme, die Ihnen persönlich zur Zeit am meisten Sorgen machen?" ■

In fast allen Ländern der Gemeinschaft ist es das Problem der Inflation (Preise, Löhne, Familienbudget), das in der vordersten Reihe der Probleme steht. In Irland und Grossbritannien wird dieses Problem von jeder zweiten befragten Person angesprochen, in Italien und Luxemburg von jeder dritten und in Frankreich von jeder vierten.

Das Problem der Arbeitslosigkeit erscheint heute weniger besorgniserregend als das der Inflation, obwohl es von 24 % der befragten Personen in Frankreich genannt wird.

Im Vergleich zu Mai 1975 haben sich die Besorgnisse in bezug auf die Inflation in Irland und in Dänemark stark vermindert, während sie in Luxemburg gestiegen sind ²⁾. Die Besorgnisse angesichts der Arbeitslosigkeit haben sich in Frankreich leicht erhöht.

(Siehe Tabelle 1)

-
- 1) Wie bei der vorhergehenden Meinungsabfrage musste die befragte Person aus einer Liste mit den folgenden Punkten eine Auswahl treffen: persönliche oder familiäre Probleme, Gesundheit; Wohnung; Preise, Einkommen, Familienbudget; Arbeitslosigkeit; sonstige Probleme.
 - 2) Alle Meinungsumfrageergebnisse aus Luxemburg sind mit Vorsicht zu behandeln, da der befragte Bevölkerungsquerschnitt sich nur aus 297 Personen zusammensetzt.

Tabelle 1

DIE BESORGNISERREGENDSTEN PERSÖNLICHEN PROBLEME DER GEGENWART

	Löhne, Preise, Familienbudget		Persönliche oder familiäre Probleme, Gesundheit		Arbeitslosigkeit		Sonstige	
	Mai 1975	Okt. Nov. 1975	Mai 1975	Okt. Nov. 1975	Mai 1975	Okt. Nov. 1975	Mai 1975	Okt. Nov. 1975
Ireland	63%	53%	10%	15%	10%	12%	7%	4%
United Kingdom	53	50	13	13	6	8	16	12
Italien	35	34	25	25	14	17	18	18
Luxembourg	22	33	28	32	10	12	21	13
France	26	25	20	22	19	24	24	19
Deutschland	23	22	40	40	14	13	11	13
Niederland	14	18	22	17	10	12	21	21
Belgique/België	19	16	30	38	11	15	15	10
Danmark	18	11	25	25	13	17	16	19
Gemeinschaft 2)	33	31	25	26	13	15	17	15

./.

- (1) Die Zahl der nicht erteilten Antworten ist hier nicht enthalten. Sie beträgt 15 % für die Gemeinschaft als ganzes, in Italien 6 % und in den Niederlanden 38 %.
- (2) Gewichtetes Mittel nach dem tatsächlichen Anteil der Bevölkerung vom 15 Jahren und darüber in jedem einzelnen der neun Mitgliedsländer.

2. DAS VERBRAUCHERVERHALTEN ANGESICHTS DER PREISERHÖHUNGEN

Nachdem die Preissteigerungen das aktuellste Problem sind, war es interessant, eine genauere Messung der Auswirkungen vorzunehmen, die jeder einzelne bei seinem persönlichen Einkommen bemerkt und insbesondere zu versuchen festzustellen, welche Verhaltensänderungen durch die Preiserhöhungen hervorgerufen werden.

"Wenn Sie Ihre finanzielle Lage (oder die Ihrer Familie) mit derjenigen des Vorjahres vergleichen, würden Sie dann sagen, dass die Preise schneller, langsamer oder genauso schnell wie Ihr Einkommen steigen ?"

Im Mittel vertreten zwei von drei Personen die Auffassung, dass die Preise schneller steigen als ihr Einkommen. Die Länder, in denen die Auswirkungen der Inflation am stärksten empfunden werden, sind Belgien und Italien. In Dänemark dagegen ist die Mehrzahl der Menschen (44 %) der Auffassung, dass sie sich gegen die Inflation gut, oder aber jedenfalls nicht allzu schlecht, zu halten wissen ¹⁾ .

(Siehe Tabelle 2)

¹⁾ In einer späteren Phase der Umfrage wird nach Geschlecht, Alter, Beruf und Einkommenshöhe unterschieden werden.

Tabelle 2

DIE ENTWICKLUNG DER PREISE IM VERGLEICH ZUR EINKOMMENSENTWICKLUNG

	Die Preise sind gestiegen			Weiss nicht oder "keine antwort"	Gesamt
	schneller	gleich	lang- samer		
Italia	80%	15%	2%	3%	100%
Belgique/België	79	13	2	6	100
France	72	21	4	3	100
Ireland	71	22	4	3	100
Luxembourg	71	22	4	5	100
United Kingdom	64	23	5	8	100
Nederland	58	28	5	9	100
Deutschland	52	35	10	3	100
Danmark	42	44	6	8	100
Gemeinschaft	66	24	5	5	100

Wie verhält sich die Bevölkerung angesichts dieser Entwicklung ? Welches sind die Änderungen, die sie an ihrem derzeitigen Verhalten sowohl als Verbraucher als auch als Arbeitnehmer vorzunehmen bereit ist ?

"Nehmen wir einmal an, dass die jetzigen Preissteigerungen sich in den kommenden Monaten im gleichen Tempo fortsetzen: welche der folgenden Massnahmen würden Sie bestimmt, wahrscheinlich, Wahrscheinlich nicht oder sicher nicht treffen ?"1)

Die drei häufigsten Antworten, d.h. diejenigen, die innerhalb der gesamten Gemeinschaft die meisten "bestimmt" und "wahrscheinlich" enthielten, waren:

- | | |
|---|--------|
| 1. Versuchen, anderswo billiger zu kaufen | ..82 % |
| 2. Vorläufig auf grosse Anschaffungen verzichten, wie Möbel, Haushaltsgeräte, Fernseher, Auto usw. | 78 % |
| 3. In erster Linie Reklame- oder Ausverkaufsgegenstände kaufen. | 75 % |

Gefolgt von:

- | | |
|--|---------|
| 4. Weniger Kleidung | 64 % |
| 5. Weniger Ausgehen und Freizeitaufwendungen | 63 % |
| 6. Weniger Ferien | ...56 % |
| 7. Billiger essen..... | 55 % |
| 8. Zusammenschluss mit anderen Verbrauchern, um sich besser zu informieren und seine Verbraucherinteressen besser zu verteidigen | 48 % |
| 9. Auflösung von Ersparnissen..... | 44 % |
| 10. Überstunden oder Nebenarbeit..... | ..41 % |
| 11. Verzicht auf Sparen | .33 % |

Die drei ersten Antworten sind nicht überraschend: die Suche nach einem billigeren Geschäft oder die Bevorzugung von Reklame- oder Ausverkaufsgegenständen sind Verhaltenuanpassungen, die nicht viel Mühe kosten und nur wenig Opfer erfordern, insbesondere für jugendliche Verbraucher und die weniger gut gestellten Personen.

1) Diese Fragen wurden in alphabetischer Reihenfolge gestellt. Siehe Tabelle 3.

Die übrigen Antworten liefern ein Verhaltensprofil der europäischen Konsumenten in einer Zeit, die gleichzeitig durch die Inflation und " obgleich in geringerem Masse " durch die Arbeitslosigkeit gekennzeichnet ist. Der europäische Verbraucher bemüht sich " oder wird sich bemühen " zunächst seine Freizeit aufwendungen zu reduzieren: (Ausgänge, Ferien); das gleiche gilt jedoch für seine Aufwendungen für Kleidung und Ernährung. Auch der Gedanke, sich mit anderen Konsumenten zusammenzutun, besitzt noch einen hohen Rang. Die Antworten über die Verwendung der Ersparnisse sind nicht eindeutig, denn ehe man Ersparnisse verwenden kann, muss man welche haben, und ehe man auf die Auflösung von Ersparnissen verzichten kann, muss man die Möglichkeit dazu besitzen. Auch die Antworten auf die Frage nach Überstunden oder einer Nebentätigkeit ist in einer Zeit der Unterbeschäftigung wenig aussagekräftig ¹⁾ .

(Siehe Tabelle 3)

¹⁾ Alle diese Antworten werden später noch nach besonderen Gesichtspunkten analysiert.

Tabelle 3

DAS ANPASSUNGSVERHALTEN DER ÖFFENTLICHKEIT
ANGESICHTS DER PREISSTEIGERUNGEN
 (ganze Gemeinschaft)

	be- stimmt	wahr- schein- lich	wahr- schein- lich nicht	sicher nicht	eine ntwort	ge- samt
A. Versuchen, anderswo billiger zu kaufen	56%	26%	8%	7%	3%	100%
B. Vorläufig auf grosse Anschaffungen verzichten (Möbel, Haushaltsgeräte, Fernseher, Auto usw.)	48	30	11	6	5	100
E. In erster Linie Reklame- oder Ausverkaufsgegenstände kaufen	43	32	10	10	5	100
C. Weniger Kleidung	31	33	20	12	4	100
F. Weniger Ausgehen und Freizeit-aufwendungen	34	29	15	14	2	100
G. Weniger Ferien	29	27	16	19	9	100
D. Billiger essen	27	28	20	19	6	100
H. Zusammenschluss mit anderen Verbrauchern, um sich besser zu informieren und seine Interessen besser zu verteidigen	22	26	20	20	12	100
J. Auflösung von Ersparnissen	14	30	22	24	10	100
K. Überstunden oder Nebenarbeit	19	22	13	35	11	100
I. Verzicht auf Sparen	14	19	23	32	12	100

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern sind nicht sehr ausgeprägt, jedoch ist signifikant, dass die Italiener sich in bezug auf Verhaltensanpassungen wählerischer zeigen.

Um diese Unterschiede besser erkennen zu können, wurde ein Index berechnet, indem jeder Frage für die erhaltenen Antworten ein Koeffizient 3 ("bestimmt"), 2 ("wahrscheinlich"), 1 ("wahrscheinlich nicht") und 0 ("sicher nicht" oder "keine Antwort") beigegeben wurde. Jede Wertung unter 1,5 besagt damit, dass die entsprechende Gruppe zu einer negativen Antwort neigt.

(Siehe Tabelle 4).

Tabelle 4

DAS ANPASSUNGSVERHALTEN DER ÖFFENTLICHKEIT
ANGESICHTS DER PREISSTEIGERUNGEN
(Indexziffern nach Land)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	N	UK	CE/EC
A. Versuchen, anderswo billiger zu kaufen	2,18	1,77	2,71	2,19	2,41	2,30	2,19	2,03	2,33	2,36
B. Vorläufig auf grosse Anschaffungen verzichten	2,11	2,23	2,26	2,24	2,31	2,50	2,12	1,73	2,16	2,26
E. In erster Linie Reklame- oder Ausverkaufsgegenstände kaufen	1,97	2,28	2,43	1,69	2,12	2,29	2,15	1,95	2,06	2,12
F. Weniger ausgehen und Freizeitaufwendungen	1,70	1,67	1,95	1,73	1,88	2,33	1,88	1,21	1,80	1,91
C. Weniger Kleidung	1,65	1,66	1,87	1,71	1,97	2,30	1,73	1,04	1,80	1,87
G. Weniger Ferien	1,63	1,38	1,77	1,43	1,86	2,16	1,69	1,07	1,69	1,73
D. Billiger essen	1,15	1,21	1,81	1,44	1,57	2,13	1,09	0,65	1,58	1,66
H. Zusammenschlüsse mit anderen Verbrauchern	1,39	0,86	1,30	1,70	1,57	2,12	1,81	1,36	1,35	1,57
J. Auflösung von Ersparnissen	1,38	1,18	1,31	1,55	1,15	1,46	1,03	1,27	1,23	1,37
K. Überstunden oder Nebenarbeit	1,06	0,77	1,34	1,02	1,38	1,74	1,17	0,84	1,17	1,28
I. Verzicht auf Sparen	1,27	1,44	1,17	1,37	1,17	1,04	1,07	1,08	1,18	1,19
Mittel der 11 Fragen	1,59	1,50	1,81	1,64	1,67	2,03	1,63	1,29	1,67	1,76

Unerwarteterweise ist das Verhältnis zwischen der Wahrnehmung einer Verminderung des Realeinkommen, d.h. einer Preissteigerung, die über die Einkommenssteigerung hinausgeht, und der Neigung zur Übernahme von Anpassungsverhaltensformen nicht sehr ausgeprägt. Diejenigen Befragten, die glauben, dass sich ihr Realeinkommen seit einem Jahr verschlechtert hat, sind nur wenig mehr geneigt, sich ein derartiges Anpassungsverhalten zu eigen zu machen: die mittlere Wertung der elf Fragen beträgt für die Gesamtheit der Gemeinschaft nur 1,83 unter den Personen, die geantwortet haben, dass die Preise schneller steigen als ihre Einkünfte, während diese Wertung unter allen befragten Personen sich auch noch auf 1,76 beläuft.

Hieraus kann man entweder den Schluss ziehen, dass die Bevölkerung in ihrer grossen Mehrheit zögert, Verhaltensformen anzunehmen, die zu einer grundlegenden Veränderung ihrer Gewohnheiten führen, oder dass sie nicht an eine weitere Preissteigerung im gleichen Rhythmus glaubt. ¹⁾

1) Eine Entscheidung zwischen diesen beiden Möglichkeiten ist ohne eine wesentlich genauere Untersuchung selbstverständlich nicht möglich.

3. BEURTEILUNG DER ENTWICKLUNG DER ALLGEMEINEN LAGE

"Wenn Sie die allgemeine Lage in Ihrem Lande mit derjenigen vor vier oder fünf Jahren vergleichen, sind Sie dann der Auffassung, dass sie heute eher besser, eher schlechter oder genauso gut ist?"

Angesichts der **Preissteigerungsraten, von denen - wie wir gesehen haben -** zwei von drei Personen glauben, dass **sie höher als die Lohnsteigerungen** sind, beurteilt ein grosser Teil der Öffentlichkeit in allen Ländern die Entwicklung der allgemeinen Lage ziemlich negativ. Durchschnittlich sieben von zehn Personen vertreten die Auffassung, dass die Situation eher schlechter **als vor vier oder fünf Jahren** ist. In Italien, Grossbritannien und in Belgien wird diese Meinung **am häufigsten** und in Irland, Luxemburg und Frankreich **am wenigsten häufig** geäussert.

Besonderen Hinweis verdient die Tatsache, dass Irland das einzige Land ist, in dem mehr als **ein** Drittel der Befragten glaubt, dass sich die Situation gebessert hat. In Frankreich, **Dänemark** und Luxemburg bringt eine von drei Personen **eine** stark nuancierte Haltung zum Ausdruck.

(Siehe Tabelle 5)

Der Unterschied **zu den Ergebnissen der vorhergehenden Umfrage** erklärt sich aus der Tatsache, dass die zuletzt gestellte Frage wesentlich **allgemeiner** gehalten ist und dass zahlreiche Faktoren zur Bildung eines Urteils über die Lage im eigenen Lande beitragen. Darüberhinaus **erfordert** sie einen Vergleich mit einer weiter zurückliegenden Zeit, und **inzwischen** **kann** **zahlreiche Veränderungen** der Lage des einzelnen und der allgemeinen Lage eingetreten sein.

Tabelle 5

BEURTEILUNG DER ALLGEMEINEN LAGE IM LANDE IM VERGLEICH ZU
DERJENIGEN VOR VIER ODER FÜNF JAHREN

	Schätzen die Lage:			keine Antwort	Gesamt
	eher besser	weder noch	eher schlechter		
Ireland	35%	13%	50%	2%	100%
Luxembourg	19	127)	50	4	100
France	15	32	49	4	100
Deutschland	15	17	66	2	100
Danmark	9	29	58	4	100
Nederland	9	16	69	6	100
Belgique/België	6	17	74	3	100
United Kingdom	5	10	82	2	100
Italia	5	11	83	1	100
Gemeinschaft	10	17	70	3	100

4. DER GRAD DER ALLGEMEINEN ZUFRIEDENHEIT BZW. DER UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM LEBEN

"Gehen wir zu einem persönlichen Thema über. Sind Sie mit dem Leben, das Sie führen, im grossen und ganzen sehr zufrieden, eher zufrieden, eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden?"

Trotz der auf sozio-ökonomischem Gebiet zum Ausdruck kommenden Unruhe und der negativen Beurteilung der Entwicklung der allgemeinen Lage in fast allen Ländern durch die Mehrheit der Bevölkerung ist erneut hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Leben ein relativ hohes Niveau, eine Überraschende Stabilität und eine erhebliche Unterschiedlichkeit zwischen den "kleinen" und den "grossen" Ländern festzustellen. (Siehe Tabelle 6).

Dieses Phänomen erfordert eine ausführliche Stellungnahme ¹⁾. Es ist beinahe so, als ob das Gefühl der allgemeinen Zufriedenheit (bzw. Unzufriedenheit) im inneren eines kulturellen Systems in diesem Falle einer nationalen Kultur - von den objektiven Bedingungen, auf die man sich gewöhnlich bezieht (Geschlecht, Alter, Beruf, Einkommensverhältnisse usw.) weitgehend unabhängig sei. Es handelt sich demnach um ein weitverbreitetes Empfinden, das - ausser bei in der Vergangenheit liegenden Erschwerissen oder ernststen Beeinträchtigungen des persönlichen Schicksals - verhältnismässig stabil ist, oder, genauer gesagt, um ein Verhältnis zwischen einer Gesamtheit von Wahrnehmungen und einer Gesamtheit von Erwartungen, deren Bestandteile in diese oder jene Richtung variieren können, ohne dadurch jedoch das Gleichgewicht insgesamt stören zu können. Diese Gesamtheiten und damit das Verhältnis zwischen ihnen hängen wahrscheinlich von der gemeinsam durchlebten geschichtlichen Erfahrung und dem vorherrschenden Wertsystem ab.

Wie dem auch sei, der Grad der Zufriedenheit in der gesamten Gemeinschaft bleibt auch von 1973 bis 1975 trotz der sozio-ökonomischen und der sozio-politischen Schwierigkeiten erstaunlich hoch: zwei Personen von zehn sind "sehr zufrieden" und weitere sechs "eher zufrieden".

¹⁾ Siehe insbesondere: "Zufriedenheit und Unzufriedenheit mit den Lebensbedingungen in den Mitgliedsländern der Europäischen Gemeinschaft" (Juni 1974) und "Männer und Frauen in Europa; Einstellung zu einigen Problemen der Gesellschaft" (in Vorbereitung).

Tabelle 6

DER GRAD DER ZUFRIEDENHEIT UND DER UNZUFRIEDENHEIT
MIT DEM LEBEN
 (ganze Gemeinschaft)

	Sept. 1973	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975
	%	%	%
Sehr zufrieden	21	20	19
Eher zufrieden	58	57	56
Eher unzufrieden	16	16	17
Sehr unzufrieden	4	5	6
Keine Antwort	1	2	2
Gesamt	100	100	100
N	(13 484)	(9 543)	(9 150)

Noch auffallender ist jedoch - mit geringen Schwankungen (meist nach unten) in bestimmten Ländern - die Stabilität des Zufriedenheitsgrades in jedem Lande, wobei die "kleinen" Länder mittlere Werte liefern, die in signifikanter Weise über denjenigen der "grossen" Länder liegen ¹⁾. Grossbritannien nimmt in dieser Hinsicht eine Mittelstellung ein, während Frankreich und Italien auch weiterhin unter dem Mittel für die gesamte Gemeinschaft bleiben (Siehe Tabelle 7).

1) Es sei daran erinnert, dass jede Meinungsumfrage bei einem repräsentativen Bevölkerungsquerschnitt durchgeführt wird; diese wurde im Jahre 1975 in bestimmten Ländern (Niederlande, Bundesrepublik Deutschland) durch andere Institute durchgeführt als im Jahre 1973.

Tabelle--2

GRAD DER ZUFRIEDENHEIT UND DER FRIEDENHEIT
MI DEM LEBEN
 in Indexzahl: pro Land) ¹⁾

	sept. 1973	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975
Danmark	3,45	3,49	3,35
Irland	3,42	3,20	3,28
Luxembourg	3,26	2,98	3,27
Nederland	3,34	3,25	3,25
Belgique/België	3,34	3,31	3,20
United Kingdom (2)	3,15	3,17	3,07
Deutschland	2,97	2,92	2,93
France	2,89	2,85	2,84
Italia	2,67	2,59	2,54
Gemeinschaft ³⁾	2,97	2,94	2,90

1) Der Index wird berechnet, indem den Antworten "sehr zufrieden", "eher zufrieden", "eher unzufrieden" und "sehr unzufrieden" die Koeffizienten 4 bis 1 beigegeben werden. Reihenfolge der Länder nach absteigenden Indexzahlen für Oktober-November 1975..

2) 1973 ohne Northern Ireland

3) Gewichtetes Mittel

5. DAS GEFÜHL, ETWAS ÄNDERN ZU KÖNNEN

"Nehmen wir an, in Ihrem Lande klappt etwas nicht: glauben Sie, dass Menschen wie Sie dazu beitragen können, etwas zu ändern oder nicht ?".

Im Mittel **der** gesamten Gemeinschaft glauben vier **von** zehn Personen, dass sie dazu beitragen **können**, etwas zu ändern. **Dieser** Anteil ist verhältnismässig stabil.

In **Dänemark** ist dieser Anteil **am** höchsten (57 %) und in Belgien **am** niedrigsten (14 %).

Kurzfristig, d.h. von Mai bis Oktober 1975, sind nur geringe Schwankungen festzustellen, wohl aber eine Tendenz zur Verminderung dieses Anteile im Vergleich zu September 1973, insbesondere in den **Niederlanden** (- 18 Punkte), **Luxemburg** (- 14) und **Belgien** (- 12).

Bei Prüfung der Verteilung dieser Zahlen **auf** die einzelnen **Länder** hat **es** nicht den Anschein, dass **das** Gefühl des Einflusses auf die **Gesellschaft** mit der Zufriedenheit mit **dem** Leben etwas zu tun **hat**, obgleich in beiden **Fällen** **Dänemark** und **Irland** an der Spitze der neun **Länder** stehen .

(Siehe Tabelle 8).

Tabelle 8

DAS GEFÜHL DES EINFLUSSES AUF DIE GESELLSCHAFT ¹⁾

	Ja	Nein	keine Antwort	Gesamt
Danmark				
Sept. 1973	64%	27%	9%	100%
Mai 1975	53	29	16	100
Okt.-Nov. 1975	57	28	15	100
Irland				
Sept. 1973	52	37	11	100
Mai 1975	44	48	8	100
Okt.-Nov. 1975	46	42	12	100
United Kingdom				
Sept. 1973 (2)	41	46	13	100
Mai 1975	46	41	13	100
Okt.-Nov. 1975	45	45	10	100
Deutschland				
Sept. 1973	44	37	19	100
Mai 1975	35	49	16	100
Okt.-Nov. 1975	41	48	11	100
Italia				
Sept. 1973	39	47	14	100
Mai 1975	36	53	11	100
Okt.-Nov. 1975	38	49	13	100
France				
Sept. 1973	41	51	8	100
Mai 1975	36	58	6	100
Okt.-Nov. 1975	36	58	6	100
Neder land				
Sept. 1973	47	41	12	100
Mai 1975	29	48	23	100
Okt.-Nov. 1975	29	46	25	100
Luxembourg				
Sept. 1973	38	55	7	100
Mai 1975	24	57	19	100
Okt.-Nov. 1975	24	61	15	100

Forts.

	Ja	Nein	keine Antwort	Gesamt
Belgique/België				
Sept. 1973	26	66	8	100
Mai 1975	19	68	13	100
Okt.-Nov. 1975	14	77	9	100
Gemeinschaft (3)				
Sept. 1973	42	45	13	100
Mai 1975	37	50	13	100
Okt.-Nov 1975	39	50	11	100

- 1) Reihenfolge der Länder in absteigender Reihenfolge der Prozentsätze der positiven Antworten im Oktober/November 1975.
- 2) Ohne Northern Ireland im Jahre 1973
- 3) Gewichtetes Mittel

II

DAS INTERESSE AN DER TÄTIGKEIT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DIE DIESER TÄTIGKEIT BEIGEMESSENE BEDEUTUNG

Zur Erforschung des Standortes der Gemeinschaft innerhalb der Interessengebiete der Öffentlichkeit und der Struktur dieser Interessen an den von der Gemeinschaft bearbeiteten Fragen wurden drei Fragen gestellt.

I. DAS PERSÖNLICHE INTERESSE AN INFORMATIONEN ÜBER DIE GEMEINSCHAFT

"In der Presse (Zeitungen, Rundfunk, Fernsehen) ist im Zusammenhang mit der Zukunft unseres Landes oder anderer Länder Europas oft von der Europäischen Gemeinschaft die Rede, die auch als "Gemeinsamer Markt bezeichnet wird. Interessieren sie sich persönlich stark, wenig oder überhaupt nicht für die Probleme der Europäischen Gemeinschaft?"

Innerhalb der gesamten Gemeinschaft - und ohne Veränderung gegenüber 1973 - erklärt ein Viertel der befragten Personen, dass sie sich "stark" für die Probleme der Gemeinschaft interessieren, und ein weiteres Viertel antwortet mit "überhaupt nicht".

Die Interessen sind etwas ausgeprägter in Großbritannien, Luxemburg, Irland und Italien, jedoch ausgesprochen gering in Belgien, wo sich nur 10 % der Menschen "stark" für die Gemeinschaft interessieren.

Im Vergleich zu 1973 ist eine Verminderung des Interesses um 10 Punkte in Dänemark und um 8 Punkte in Deutschland festzustellen.

In Großbritannien wurde das öffentliche Interesse im Mai 1975 durch die der Volksbefragung vorhergehende Kampagne geweckt. Dieses Interesse ist im Oktober/November wieder gesunken, bleibt jedoch höher als das Mittel der übrigen Länder.

(Siehe Tabelle 9).

Tabelle 9

DAS PERSÖNLICHE INTERESSE AN INFORMATIONEN ÜBER DIE GEMEINSCHAFT

	S'intéressent:			Ohne Antwort	Gesamt
	Stark	wenig	überhaupt nicht		
United Kingdom					
Sept. 1973 (2	23%	43%	31%	3%	100%
Mai 1975	35	42	19	4	100
Okt.-Nov. 1975	28	45	25	2	100
Luxembourg					
Sept. 1973	26	54	18	2	100
Mai 1975	33	45	16	6	100
Okt.-Nov. 1975	28	55	13	4	100
Ireland					
Sept. 1973	27	44	29		100
Mai 1975	24	48	27	1	100
Okt.-Nov. 1975	28	46	25	1	100
Italia					
sept. 1973	21	44	29	6	100
Mai 1975	24	46	27	3	100
Okt.-Nov. 1975	27	46	22	5	100
France					
Sept. 1973	20	45	33	2	100
Mai 1975	27	53	19	1	100
Okt.-Nov. 1975	23	54	22	1	100
Deutschland					
Sept. 1973	31	48	16	5	100
Mai 1975	26	48	22	4	100
Okt.-Nov. 1975	23	51	23	3	100
Danmark					
Sept. 1973	29	51	19	1	100
Mai 1975	22	50	24	4	100
Okt.-Nov. 1975	19	51	28	2	100

Farte -

	S'intéressent:			Ohne Antwort	Gesamt
	Stark	Wenig	Überhaupt nicht		
Nederland					
Sept. 1973	23	47	27	3	100
Mai 1975	16	45	31	8	100
Okt.-Nov. 1975	18	47	27	8	100
Belgique/België					
Sept. 1973	10	39	46	5	100
Mai 1975	9	39	47	5	100
Okt.-Nov. 1975	10	38	49	3	100
Gemeinschaft (3)					
sept. 1973	24	45	27	4	100
Mai 1975	26	47	23	4	100
Okt.-Nov. 1975	24	49	24	3	100

- 1) Reihenfolge der Länder in absteigender Reihenfolge der auf "stark" lautenden Antworten in Oktober/November 1975.
- 2) 1973 ohne Northern Ireland
- 3) Gewichtetes Mittel

2. DIE DER GEMEINSCHAFT BEIGEMESSENE
ALLGEMEINE BEDEUTUNG

"Gleichgültig, ob Sie die Zeit haben oder nicht, sich persönlich für diese Probleme der Europäischen Gemeinschaft zu interessieren: scheint es sich dabei für Sie um Probleme zu handeln, die für die Zukunft Ihres Landes und die seiner Bürger sehr wichtig, wichtig, wenig wichtig oder unwichtig sind ?"

Mit dieser Frage, die der ersten nahekommt, sollte festgestellt werden, ob trotz der Tatsache, dass drei Viertel der Öffentlichkeit sich für die Probleme der Gemeinschaft wenig oder nicht persönlich interessieren, die Bedeutung dieser Probleme erkannt wird. Dies ist durchaus der Fall, denn 34 % der Befragten innerhalb der gesamten Gemeinschaft halten diese Probleme für "sehr wichtig" und 43 % für "ziemlich wichtig".

Eine vergleichende Analyse zwischen den Antworten auf diese beiden Fragen zeigt, dass von einer Minderheit von Personen, die sich "stark" für die Gemeinschaft interessieren, fast drei Viertel logischerweise die Probleme der Gemeinschaft als "sehr wichtig" betrachten. Aber selbst unter denjenigen, die daran nur ein geringes Interesse haben, findet man mehr als ein Viertel, die diese Probleme ebenfalls für sehr wichtig halten. (Siehe Tabelle 10).

Tabelle 10

DIE DEN PROBLEMEN DER GEMEINSCHAFT BEIGEMESSENE II IM VERHÄLTNI

ZUM NTE: AN DER 3

<u>Interesse an der Gemeinschaft</u>	Halten die Probleme für:				Ge- samt
	sehr nichtig	wichtig	ziem- lich wichtig	unwichtig oder keine Antwort	
- stark	73%	24%	2%	1%	100%
- gering	27	60	10	3	100
- ohne Interesse oder keine Antwort	9	31	22	38	100
Gesamt	34%	43%	11%	12%	100%

Mit anderen Worten: die allgemeine Bedeutung, die den Problemen der Gemeinschaft beigemessenen wird, ist eine sehr viel verbreiteteren Haltung als das zur Sache getragene Interesse es vermuten ließe. Dies ergibt sich noch deutlicher aus der Tabelle 11, aus der die Personen ohne Meinung, d.h. 9 % der Befragten, weggelassen sind: selbst unter denjenigen, die die Probleme für "sehr wichtig", halten, interessiert sich nur jede zweite "stark" dafür, d.h. etwa 20 % der befragten Personen, die eine Meinung vertreten haben.

Tabelle 11

TIPOLOGIE DER ÖFFENTLICHKEIT IM VERHÄLTNIS ZU DER DEN PROBLEMEN DER
GEMEINSCHAFT BEIGEMESSENEN BEDEUTUNG UND DEM DARAN GEZEIGTEN
INTERESSE ¹⁾

<u>Halten die Probleme für:</u>	
sehr wichtig (3050) und inter- essieren sich an ihnen	{ stark 53 % (1 624) { gering 40 % (1 212) { nicht 7 % (214)
wichtig (3891) und interes- sieren sich an ihnen	{ stark 14 % (542) { gering 68 % (2632) { nicht 18 % (717)
unwichtig (1397) und inter- essieren sich an ihnen	{ stark 3% (46) { gering 36 % (499) { nicht 61 % (852)

¹⁾ Berechnet auf der Grundlage des gesamten gewichteten Quer-
schnitts (9 141 Personen) unter Ausschluss der nicht antwor-
tenden Personen (803).

Die diesen Problemen beigemessene Bedeutung unterscheidet sich
stark von Land zu Land. An der Spitze stehen Irland und Gross-
britannien und am Schluss die Niederlande und Belgien.

(Siehe Tabelle 12)

Tabelle 12

DIE 1 PROBLEMEN I GEMEINSCHAFT 1
ALLGEMEINE BEDEUTUNG 1

	sehr wichtig	wichtig	ziemlich: wichtig	unwicht- ig	keine Antwort	gesamt
Ireland	46%	38%	9%	2%	5%	100%
United Kingdom	45	37	8	5	5	100
France	35	47	10	3	5	100
Luxembourg	31	50	7	3	9	100
Italia	34	45	9	4	8	100
Deutschland	26	45	17	5	7	100
Danmark	32	39	11	6	12	100
Nederland	21	45	11	5	18	100
Belgique/België	22	40	11	7	20	100
Gemeinschaft 2)	34	43	11	4	8	100

1) Reihenfolge der Länder in der absteigenden Reihenfolge der Prozentsätze der positiven Antworten ("sehr wichtig" und "wichtig").

2) Gewichtetes Mittel.

3. DIE PROBLEME, DIE DER GEMEINSAMER BEIGEMESSEN WIRD

Es bleibt festzustellen, wie diese allgemeine Bedeutung, die den Problemen der Europäischen Gemeinschaft beigemessen wird, sich auf die verschiedenen Interessengebiete im Verhältnis zu ihren Tätigkeiten verteilt. Zu diesem Zweck wurde eine **Frage** gestellt, die seit dem Herbst 1974 in jedem EURO-Barameter wiederkehrt:

"Die neun Länder der Europäischen Gemeinschaft (Gemeinsamer Markt) bemühen sich um die gemeinsame Lösung bestimmter Probleme. Ich zeige Ihnen hier eine Liste dieser Probleme. Könnten Sie mir für jedes dieser Probleme sagen, ob Sie es für sehr wichtig, wichtig, ziemlich wichtig oder unwichtig halten?"¹⁾

Zwischen den einzelnen Meinungsumfragen ist die Stabilität der Interessen der Öffentlichkeit recht **gross**. Es ist jedoch festzustellen, dass bestimmte Probleme allmählich an Bedeutung gewinnen,

Das bei weitem wichtigste Problem bleibt der gemeinsame Kampf gegen die Preissteigerungen; sieben von zehn Personen halten ihn für "sehr wichtig". Der Kampf gegen Umweltbelastungen und der Verbraucherschutz folgen dichtauf: fünf von zehn Personen halten diese Anliegen für "sehr wichtig". Die Entwicklungshilfe nimmt den letzten Platz ein.

Vier Problemkreise gewinnen allmählich an Bedeutung:

- die Koordinierung der Sozialpolitiken auf dem Gebiet der Beschäftigung und der Berufsausbildung der Arbeitnehmer, die vom siebten Rang im Oktober/November 1974 auf den sechsten im Mai 1975 und auf den fünften im Oktober/November 1975 gestiegen ist;

¹⁾ Aufzählung der Probleme in alphabetischer Reihenfolge. Siehe Tabelle 13.

- Schutz der Verbraucher gegen betrügerische Machenschaften und Reklame-missbrauch: Aufstieg vom vierten Platz 1974 auf den dritten Platz seit Mai 1975;
- Naturschutz und Kampf gegen die Umweltbelastung: Aufstieg vom dritten Platz 1974 auf den zweiten Platz seit Mai 1975;
- Verringerung des Abstands zwischen den Regionen der Mitgliedsländer durch Unterstützung der weniger entwickelten Regionen: Beibehaltung des Platzes, aber Erhöhung der Wertigkeit,

Wahrscheinlich spiegelt die gesteigerte Bedeutung des ersten dieser rier Probleme die sozio-ökonomische Entwicklung wider, insbesondere das Anwachsen der Arbeitslosigkeit oder die Angst davor.

Die drei anderen Probleme entsprechen verschiedenen Erwartungen in bezug auf eine bessere Lebensqualität und rielleicht sogar auf eine neue Form der Gesellschaft.

Tabelle 12 gibt per Oktober/November 1975 die Reihenfolge der zehn Probleme, die Gegenstand der Frage gewesen sind, und zwar in der Rangfolge ihrer Bedeutung, die mit Hilfe einer Indexberechnung ermittelt wurde ¹⁾ .

¹⁾ "Sehr wichtig" = 3, "wichtig" = 2, "ziemlich wichtig" = 1, "unwichtig" = 0.

Tabelle 13

**ENTWICKLUNG DER RANGFOLGE DER INTERESSENGBIETE NACH DER
WERTIGKEIT IHRER BEDEUTUNG ¹⁾**

(Gesamte Gemeinschaft)

	Okt.-Nov. 1974	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975
Preiasteigerungen	1 (2,661)	1 (2,64)	1 (2,61)
Energiepolitik	2 (2,231)	4 (2,151)	4 (2,18)
Naturschutz	3 (2,22)	2 (2,25)	2 (2,32)
Verbraucherschutz	4 (2,121)	3 (2,241)	3 (2,27)
Verhandlungen mit den Amerikanern und Russen	5 (2,041)	5 (2,061)	6 (2,01)
Modernisierung der Landwirtschaft	6 (1,971)	7 (1,96)	7 (1,98)
Sozialpolitik	7 (1,88)	6 (2,01)	5 (2,06)
Regionalpolitik	8 (1,77)	8 (1,87)	8 (1,90)
Entwicklungshilfe	9 (1,671)	9 (1,52)	10 (1,51)
Gemeinsame europäische Währung	10 (1,38)	10 (1,60)	9 (1,59)

- 1) Die Zahlen in Klammern entsprechen der Wertigkeit jedes Items in der Gesamtheit der Europäischen Gemeinschaft (gewichtetes Mittel).

Tabelle 13 vermittelt Aufschluss über der Prozentsätze, die der Bedeutung entsprechen, die zwischen Oktober/November 1974 und Oktober/November 1975 den verschiedenen Problemen innerhalb der Gemeinschaft als ganzer beigemessen wurde.

Tabelle 14

DIE BEDEUTUNG, DIE VERSCHIEDENEN PROBLEMEN BEIGEMESSEN WIRD,
MIT DENEN SICH DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT BEFASST ¹⁾
 (Gesamte Gemeinschaft)

	sehr wichtig	wichtig	ziemlich richtig	unwich- tig	keine Antwort	Index 2)
C. Gemeinsamer Kampf gegen Preissetigerungen						
Okt.-Nov. 1974	71%	21%	4%	1%	3%	2,66
Mai 1975	69	20	5	2	4	2,64
Okt.-Nov. 1975	66	24	5	1	4	2,61
G. Verwirklichung einer gemein- samen Naturschutzpolitik und eines gemeinsamen Kampfes gegen Umweltbelastungen						
Okt.-Nov. 1974	42	35	13	4	6	2,22
Mai 1975	46	31	13	4	6	2,25
Okt.-Nov. 1975	48	31	12	3	6	2,32
I. Schutz der Verbraucher gegen betrü- gerische Machenschaften und Reklamemissbrauch						
Okt.-Nov. 1974	40	33	15	6	6	2,12
Mai 1975	46	30	13	5	6	2,24
Okt.-Nov. 1975	46	31	12	5	6	2,27
E. Verwirklichung einer gemein- samen Energieversorgungspolitik						
Okt.-Nov. 1974	40	37	11	4	8	2,23
Mai 1975	37	35	12	5	11	2,15
Okt.-Nov. 1975	37	36	12	5	10	2,18
D. Koordinierung der Sozialpolitiken						
Okt.-Nov. 1974	23	40	21	6	10	1,88
Mai 1975	29	37	17	6	11	2,01
Okt.-Nov. 1975	30	39	15	5	11	2,06
J. Gewährleisten, dass Europa bei Gesprächen mit den Amerikanern und Sowjets mit einer Stimme spricht						
Okt.-Nov. 1974	32	34	14	8	12	2,04
Mai 1975	34	31	13	8	14	2,06
Okt.-Nov. 1975	31	32	14	9	14	2,01

Forts.

	sehr wichtig	wichtig	ziemlich wichtig	unwichtig	keine Antwort	index
F. Modernisierung der europäischen Landwirtschaft						
Okt.-Nov. 1974	28	39	17	7	9	1,97
Mai 1975	30	35	18	7	10	1,96
Okt.-Nov. 1975	29	38	17	6	10	1,98
B. Verringerung des Abstands zwischen den Regionen						
Okt.-Nov. 1974	20	39	22	9	10	1,77
Mai 1975	23	38	20	7	12	1,87
Okt.-Nov. 1975	24	41	18	7	10	1,90
A. Schaffung einer einheitlichen europäischen Währung						
Okt.-Nov. 1974	16	26	22	25	11	1,38
Mai 1975	22	28	20	19	11	1,60
Okt.-Nov. 1975	22	29	18	21	10	1,59
H. Verwirklichung einer gemeinsamen Entwicklungspolitik gegenüber außereuropäischen Ländern						
Okt.-Nov. 1974	20	35	24	13	8	1,67
Mai 1975	17	29	26	17	11	1,52
Okt.-Nov. 1975	16	31	25	17	11	1,52

- 1) Die verschiedenen Items sind in absteigender Reihenfolge ihres Wichtigkeitsindex per Oktober/November 1975 aufgeführt.
- 2) "Sehr wichtig" = 3, "wichtig" = 2, "ziemlich wichtig" = 1, "unwichtig" oder "keine Antwort" = 0.

Die Reihenfolge der Einstufung je nach der Bedeutung der verschiedenen Anliegen ähnelt sich von Land zu Land ausserordentlich. Im Oktober/November 1975 nimmt der Kampf gegen die Preissteigerungen überall den ersten Platz ein, wie schon bei den beiden vorhergehenden Meinungsumfragen; der Naturschutz folgt überall auf dem zweiten oder dritten Platz; der Verbraucherschutz folgt auf dem dritten oder zweiten Rang, ausnahmsweise (Deutschland und Italien) auf dem vierten Platz; die Entwicklungshilfe nimmt überall einen der beiden letzten Plätze ein ¹⁾ .

Es ist nicht zweifelhaft, dass diese Struktur der Interessengebiete einer europäischen Öffentlichen Meinung entspricht, die durch die Massenmedien (Presse, Rundfunk, Fernsehen), die einen starken Beitrag zur Erhellung dieser Probleme leisten, beeinflusst wird.

Diese Meinung ist gut strukturiert. Die relative Bedeutung, die jedem der genannten Probleme beigemessen wird, entspricht der globalen Bedeutung, die der Gemeinschaft beigemessen wird und die weiter oben geschildert wurde. Die 34 % der Europäer, die allgemein die Probleme, mit denen sich die Gemeinschaft befasst, für "sehr wichtig" halten, d.h. derjenige Teil der Bevölkerung, von der wir (siehe Tabellen 10 und 11) gesehen haben, dass sich jeder zweite persönlich "stark" für diese Probleme interessiert, haben hinsichtlich der Bedeutung, die jedem einzelnen und allen der zehn genannten Probleme beigemessen wird, eindeutig höhere Werte .

¹⁾ Siehe Tabelle 3 im Anhang: mittlere Wertigkeit für jedes Problem in jedem Lande.

Tabelle 15

DIE BEDEUTUNG, DIE DEN VERSCHIEDENEN PROBLEMEN IM VERHÄLTNIS
ZU DER DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT BEIGEMESSENEN
BEDEUTUNG BEIGEMESSEN WIRD
 (Gesamte Gemeinschaft)

	Die Probleme der Gemeinschaft sind:					Gesamt
	sehr wichtig	wichtig	ohne Antwort	ziemlich wichtig	unwichtig	
Mittlerer Wert für die zehn genannten Probleme ¹⁾	2,925	2,02	1,85	1,78	1,45	2,04
% der befragten Personen	34 %	43 %	8 %	11 %	4 %	100 %

- 1) Die Verteilung der Werte ist für jedes der zehn Probleme ziemlich gleich. Zwei Probleme sind noch sichtbarer an die allgemeine Haltung gekoppelt: "Mit einer Stimme zu den Amerikanern und Sowjets sprechen" und Verringerung des Abstands zu den Regionen".

Diese Auffassung ist kurzfristig von bemerkenswerter Stabilität Hinsichtlich der in einem bestimmten Land bestehenden Reihenfolge ist zwischen dem Frühjahr 1974 und dem Herbst 1975 keine bedeutende Verschiebung eingetreten. Kommt es zu einer solchen Verschiebung, so gilt sie quasi allgemein: dies gilt z.B. für die verminderte Bedeutung der Energieprobleme und das Anwachsen der Bedeutung des Verbraucherschutzes.

Die Tabelle 15 vermittelt Aufschluss über die europäische Öffentliche Meinungslandschaft. In dieser Tabelle erscheinen für jedes Land die Probleme, ~~fffr~~ die ~~dfe~~ Bedeutungswertigkeit zwischen dem Herbst 1974 und dem Herbst 1975 um mindestens 0,10 zu- oder abgenommen hat, unter der Voraussetzung, ~~dass~~ die letzte Zahl (Oktober/November 1975) wenigstens der vorletzten (Mai 1975) entspricht ¹⁾.

Die Änderungen, die sich aus dieser Tabelle für die verschiedenen Länder ergeben, gehen fast immer in die gleiche Richtung:

<u>Zunahme</u>		<u>Abnahme</u>	
- <u>europäische Währung:</u>		- <u>Entwicklungshilfe:</u>	
Italia	+ 0,35	United Kingdom	- 0,35
Nederland	+ 0,34	Nederland	- 0,20
France	+ 0,27	France	- 0,17
Belgique/België	+ 0,26	Belgique/België	- 0,12
Ireland	+ 0,20		
Danmark	+ 0,13		
- <u>Verbraucherschutz</u>		- <u>Energiepolitik</u>	
Deutschland	+ 0,23	Danmark	- 0,23
Danmark	+ 0,21	Luxembourg (2)	- 0,18
France	+ 0,15	Nederland	- 0,11
Italia	+ 0,14		
United Kingdom	+ 0,12		
- <u>Verringerung des Abstands zwischen den Regionen</u>		- <u>Bekämpfung der Preissteigerung</u>	
Luxembourg (2)	+ 0,39	Nederland	- 0,18
France	+ 0,22	Danmark	- 0,16
Deutschland	+ 0,17		
Danmark	+ 0,14		

./.

- 1) So wurde z.B. eine Schwankung von 1,85 auf 1,85 auf 1,99 oder von 1,99 auf 1,85 auf 1,85 berücksichtigt, nicht dagegen eine solche von 1,99 auf 1,85 auf 1,99. Diese Art der Darstellung erlaubt es, nur die signifikanten Veränderungen festzuhalten, und zwar in der gleichen Richtung zu drei verschiedenen Zeitpunkten.
- 2) Die Ergebnisse ~~fffr~~Luxembourg sind angesichts der geringen Grösse des befragten Bevölkerungsquerschnitts zweifelhaft.

Tabelle 16

DIE WICHTIGSTEN SEIT HERBST 1974 EINGETRETENEN VERÄNDERUNGEN
IN DER WERTIGKEITSZIFFER DER VERSCHIEDENEN PROBLEME

	3kt.-Nov. 1974 (a)	Jai 1975 (b)	Okt.-Nov.1975 (c)	unterschied (c) - (a)
<u>Belgique:</u>				
- europäische Währung	1,44	1,60	1,70	+0,26
- Modernisierung der Landwirtschaft	1,85	1,85	1,99	+0,14
- Entwicklungshilfe	1,53	1,44	1,41	-0,12
<u>Danmark:</u>				
- Energiepolitik	2,28	2,07	2,05	-0,23
- Verbraucherschutz	2,07	2,25	2,28	+0,21
- Preissteigerungen	2,62	2,54	2,46	-0,16
- Regionalpolitik	1,66	1,80	1,80	+0,14
- europäische Währung	0,99	1,06	1,12	+0,13
<u>Deutschland:</u>				
- Sozialpolitik	1,67	1,90	1,91	+0,24
- Verbraucherschutz	1,94	2,17	2,17	+0,23
- Regionalpolitik	1,57	1,71	1,74	+0,17
<u>France:</u>				
- europäische Währung	1,53	1,63	1,80	+0,27
- Regionalpolitik	1,76	1,91	1,98	+0,22
- Entwicklungshilfe	1,76	1,69	1,59	-0,17
- Verbraucherschutz	2,15	2,27	2,30	+0,15
- Naturschutz	2,34	2,45	2,46	+0,12
<u>Ireland:</u>				
- europäische Währung	1,58	1,75	1,78	+0,20
- Modernisierung der Landwirtschaft	2,07	2,12	2,26	+0,19
- Sozialpolitik	2,23	2,26	2,33	+0,10
<u>Italia:</u>				
- europäische Währung	1,49	1,79	1,84	+0,35
- Sozialpolitik	1,90	2,01	2,11	+0,21
- Verbraucherschutz	2,17	2,28	2,31	+0,14
- Naturschutz	2,22	2,31	2,33	+0,11
				./.

Forts.

	Okt.-Nov.1974 (a)	Mai 1975 (b)	Okt.-Nov.1975 (c)	Unterschied (c) - (a)
<u>Luxembourg:</u>				
- Regionalpolitik	1,61	1,61	2,00	+0,39
- Energiepolitik	2,34	2,17	2,16	-0,18
<u>Nederland:</u>				
- europäische Währung	1,14	1,48	1,48	+0,34
- Modernisierung der Landwirtschaft	2,03	1,94	1,82	-0,21
- Entwicklungshilfe	1,72	1,62	1,52	-0,20
- Preissteigerungen	2,56	2,41	2,38	-0,18
- Naturschutz	2,43	2,41	2,32	-0,11
- Energiepolitik	2,14	2,13	2,03	-0,11
<u>United Kingdom: (1)</u>				
- Entwicklungshilfe	1,72	1,40	1,37	-0,35
- Sozialpolitik	1,78	1,93	1,99	+0,21
- Verbraucherschutz	2,19	2,25	2,31	+0,12

1) 1974 ohne Northern Ireland

III

EINSTELLUNG GEGENÜBER DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT UND DER EINIGUNG EUROPAS

I. DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT (DER GEMEINSAME MARKT)

"Glauben Sie Ranz allgemein gesprochen, dass die Mitgliedschaft Ihres Landes in der Europäischen Gemeinschaft (dem Gemeinsamen Markt) eine gute Sache, eine schlechte Sache oder weder gut noch schlecht ist ?"

Trotz der vielfältigen Schwierigkeiten, die die Gemeinschaft zur Zeit durchmacht und deren sich, wie wir gesehen haben, die Öffentlichkeit bewusst ist, überwiegt bei weitem eine positive Einstellung, die in den meisten Ländern weiter zunimmt. Nur Dänemark bildet hiervon eine Ausnahme ¹⁾. Grossbritannien erreicht zum ersten Mal 50% der positiven Stimmen, was - gemessen an der Beteiligung an der Volksbefragung - 68 % der abgegebenen Stimmen entspricht.

(Siehe Tabelle 17).

¹⁾ Allerdings ist dieses Land damit praktisch zum Ausgangspunkt zurückgekehrt (September 1973), d.h. dem Zeitpunkt der Meinungsumfrage, die dem Beitritt Dänemarks zur Europäischen Gemeinschaft unmittelbar vorausging.

Tabelle 17

DIE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT (DER GEMEINSAME MARKT) : GUTE
ODER SCHLECHTE SACHE ?

	gut	schlecht	weder noch	keine Antwort	Gesamt
Luxembourg					
Sept. 1973	67%	3%	22%	8%	100%
Mai 1975	65	7	19	9	100
Okt.-Nov. 1975	78	4	12	6	100
Italia					
sept. 1973	69	2	15	14	100
Mai 1975	71	3	21	5	100
Okt.-Nov. 1975	75	4	16	5	100
Nederland					
Sept. 1973	63	4	20	13	100
Mai 1975	64	3	18	15	100
Okt.-Nov. 1975	67	3	12	18	100
Ireland					
Sept. 1973	56	15	21	8	100
Mai 1975	50	20	25	5	100
Okt.-Nov. 1975	67	12	17	4	100
France					
Sept. 1973	61	5	22	12	100
Mai 1975	64	4	25	7	100
Okt.-Nov. 1975	67	4	24	5	100
Deutschland					
Sept. 1973	63	4	22	11	100
Mai 1975	56	8	28	8	100
Okt.-Nov. 1975	61	6	27	6	100
Belgique/België					
Sept. 1973	57	5	19	19	100
Mai 1975	57	3	21	19	100
Okt.-Nov. 1975	59	3	21	17	100

Fortß.

	gut	schlecht	weder noch	keine Antwort	Gesamt
United Kingdom					
Sept. 1973 (1)	31	34	22	13	100
Mai 1975	47	21	19	13	100
Okt.-Nov. 1975	50	24	18	8	100
Danmark					
Sept. 1973	42	30	19	9	100
Mai 1975	36	25	28	11	100
Okt.-Nov. 1975	41	27	24	8	100
Gemeinschaft (2)					
Sept. 1973	56	11	20	13	100
Mai 1975	59	9	23	9	100
Okt.-Nov. 1975	63	9	21	7	100

1) 1973 ohne Northern Ireland

2) gewichtetes Mittel

Diese Entwicklung wird durch eine weitere Frage bestätigt; die Antworten **lassen** gegenüber den vorgehenden ein wesentlich **stärkeres** Engagement erkennen:

" Wenn man Ihnen morgen sagen würde, dass die Europäische Gemeinschaft (der Gemeinsame Markt) aufgelöst worden sei, würden Sie dann grosses Bedauern, Indifferenz (d.h. es wäre Ihnen egal) oder grosse Erleichterung empfinden ?"

Die am weitesten verbreitete Haltung ist die der Anhänglichkeit an die Europäische Gemeinschaft, d.h. der status quo, jedoch sind vier oder fünf Personen von zehn eher indifferent oder geben keine Antwort. Nur in Dänemark und in Grossbritannien und in geringerem Masse in Irland stösst der "Gemeinsame Markt" auf eine echte Opposition, die anderswo zum Abnehmen hin tendiert ¹⁾.

Tabelle 18

EINSTELLUNG IM FALLE DER AUFLÖSUNG DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT
(DES "GEMEINSAMEN MARKTES")

	grosses Bedauern	Indif- ferenz	grosse Er- leichterung	keine Antwort	Gesamt
Luxembourg	60 %	24 %	2 %	14 %	100 %
Deutschland	53	31	4	12	100
Ireland	51	30	14	5	100
Nederland	50	28	2	20	100
France	50	37	3	10	100
Italia	45	38	3	14	100
Belgique/Belgie	42	34	2	22	100
United Kingdom	40	28	26	6	100
Danmark	33	26	26	75	100
Gemeinschaft	47	33	9	11	100

¹⁾ Der Tabellenanhang gibt Aufschluss über die Vergleichsziffern mit zurückliegenden Befragungen.

Welches ist das Image des "Gemeinsamen Marktes" ? Wie sieht die Öffentlichkeit seine verschiedene Aspekte ?

"Ich zeige Ihnen einige Meinungen über des Gemeinsamen Markt. Zu jeder von ihnen machte ich gern wissen, ob Sie damit voll und ganz einverstanden, eher einverstanden, eher nicht einverstanden oder überhaupt nicht einverstanden sind, oder ob Sie dazu keine Meinung haben." ¹⁾

Für die gesamte Gemeinschaft ist **ce** das vorherrschende Image des "Gemeinsamen Marktes", dass er eine "bessere Versorgung der Verbraucher" gewährleistet. Fast sieben von zehn Personen (67 %) teilen diese Auffassung, in erster Linie die Deutschen (85 %). Bemerkenswert ist, dass jeder dritte Belgier keine Stellung bezieht.

Die Auffassung, die an zweiter Stelle steht und von sechs von zehn Personen (58 %) vertreten wird, geht dahin, dass der "Gemeinsame Markt" die Ausfuhr von Industriegütern erleichtert und auf diese Weise der nationalen Produktion dienlich ist. Hierbei stehen die Luxemburger bei weitem an erster Stelle (82 %), gefolgt von den Deutschen (73 %). Die positiven Antworten befinden sich in allen Ländern gegenüber den negativen Antworten in der Mehrzahl, jedoch bringen 22 - 25 % der Befragten in Grossbritannien, Dänemark und den Niederlanden und mehr als 30 % der Befragten in Belgien keine Meinung zum Ausdruck.

Dem folgt fast in der gleichen Häufigkeit die Meinung, wonach der "Gemeinsame Markt" die Entwicklung der nationalen Industrie fördert (58 %). Die in den verschiedenen Ländern gegebenen Antworten auf die beiden Fragen bezüglich der Entwicklung der Ausfuhr und derjenigen der nationalen Industrie liegen sehr nahe beieinander. ²⁾

An vierter Stelle finden wir die Meinung, dass der "Gemeinsame Markt" die Ausfuhr von Agrarerzeugnissen fördert (47 %)

1) Die Meinungen wurden in alphabetischer Reihenfolge abgegeben. Siehe Tabelle 18.

2) Die Entwicklung der Industrie **ersch** ist im Fragebogen an erster Stelle. Es ist wahrscheinlich, dass **es** diese Frage auf die folgende Frage nach dem Absatz von Industriegütern ausgewirkt hat.

Die positiven Antworten erreichen in Irland und in Luxemburg die höchsten Anteile. In Italien und in Grossbritannien sind die Meinungen geteilt, während die positiven Meinungen überall sonst überwiegen. Mehr als ein Drittel der Dänen und Belgier und ein Viertel der Niederländer und Briten geben keine Antwort,

An fünfter und letzter Stelle folgt die Meinung, dass der "Gemeinsame Markt" durch Intensivierung des Wettbewerbs zu einer Verlangsamung des Preisauftriebs beiträgt. Die Zahl der positiven Antworten beträgt 38 % und die der negativen 44 %. Die Mehrzahl der Antworten ist positiv in Deutschland, Luxemburg, Italien, den Niederlanden und Belgien und in den übrigen Ländern - insbesondere in Grossbritannien - negativ.

Etwa ein Drittel der Belgier, der Dänen und der Niederländer und ein Viertel der Luxemburger geben keine Antwort.

Vorbehaltlich einer späteren Analyse der Konstellation der von jedem der Befragten gegebenen Antworten besitzt der "Gemeinsame Markt" in den meisten Ländern ein eindeutig positives Image auf den Gebieten der Versorgung des Verbrauchers und der industriellen Entwicklung und - wenngleich in geringerem Masse - der landwirtschaftlichen Entwicklung; im Gegensatz dazu wird sein Einfluss auf die Preise in vier der neun Länder eher negativ beurteilt. Die Briten sind am kritischsten, während die Luxemburger und die Deutschen die positivste Haltung einnehmen.

(Siehe Tabelle 19).

Tabelle 19

DAS IMAGE DES "GEMEINSAMEN MARKTES"¹⁾

	voll und ganz ein- verstanden	eher ein- verstanden	eher nicht einver- standen	über- haupt nicht einver- standen	keine	Gesamt
C. Bessere Versorgung der Verbraucher						
Deutschland	38%	47%	7%	2%	6%	100%
Ireland	25	46	13	6	10	100
Luxembourg	38	33	5	3	21	100
France	21	45	13	8	13	100
Danmark	21	39	11	7	22	100
Neder land	21	39	9	5	26	100
United Kingdom	17	43	15	13	12	100
Belgique/België	26	33	6	3	32	100
Italia	17	41	17	8	17	100
Gemeinschaft (2)	24	43	12	7	14	100
B. Erleichterung des Exports von Industriegütern und Entwicklung der nationalen Produktion						
Luxembourg	45%	37%	3%	1%	14%	100%
Deutsch land	26	47	11	2	14	100
France	22	44	14	7	13	100
Ireland	19	45	15	6	15	100
Neder land	21	39	10	5	25	100
Belgique/Belgie	25	35	6	3	31	100
Italia	14	37	23	11	15	100
Danmark	14	33	17	12	24	100
United Kingdom	8	34	20	16	22	100
Gemeinschaft	18	40	16	9	17	100
A. Förderung der Entwicklung der nationalen Industrie						
Deutschland	20%	52%	13%	3%	12%	100%
Luxembourg	33	36	6	4	21	100

Forts.

	voll und ganz einver- standen	eher minver- standen	eher nicht einver- standen	überhaupt nicht einver- standen	keine Antwort	gesamt
France	22	44	11	7	16	100
Ireland	21	43	15	7	14	100
Nederland	20	35	11	7	27	100
Belgique/België	21	34	8	5	32	100
Italia	15	39	19	9	18	100
Danmark	13	31	16	12	28	100
United Kingdom	11	30	21	16	22	100
Gemeinschaft	17	41	16	8	18	100
D. Erleichterung der Agrar- ausfuhr						
Ireland	31%	42%	11%	4%	12%	100%
Luxembourg	33	31	12	3	21	100
Danmark	21	29	11	5	34	100
Nederland	21	32	14	7	26	100
France	18	33	18	14	17	100
Deutschland	18	33	23	11	15	100
Belgique/België	21	29	11	5	34	100
Italia			23	20	15	100
United Kingdom	8	29	20	18	25	100
Gemeinschaft	15	32	20	14	19	100
E. Bremsung des Preisanstiegs durch mehr Wettbewerb						
Deutschland	18%	35%	20%	14%	13%	100%
Luxembourg	24	25	17	10	24	100
Italia	13	30	21	17	19	100
Nederland	17	25	17	12	29	100
Belgique/België	14	21	16	15	34	100
France	11	24			16	100
Ireland	10	24			18	100
Danmark	9	19			33	100
United Kingdom	6	17			18	100
Gemeinschaft	12	26	22	22	18	100

- (1) Reihenfolge der Länder in absteigender Reihenfolge der positiven Antworten ("voll und ganz einverstanden" und "eher einverstanden").
- (2) Gewichtetes Mittel.

2. DIE EINIGUNG EUROPAS

"Ihr Land steht zur Zeit vor ernsten Problemen. Welche der drei folgenden Lösungsmöglichkeiten würden Sie bevorzugen ?" ¹⁾

Wie bei früheren Meinungsumfrage sprechen sich in der gesamte Gemein-.
schaft weniger als zwei von zehn Personen (19 %) für eine streng unab-
hängige und rein nationale Politik aus, während fast vier von zehn der
Befragten (38 %) eher für ein unter den Regierungen der Mitgliedstaaten
abgestimmtes Vorgehen und etwas weniger als drei von zehn (29 %) für die
am weitesten gehende Politik sind: Wahl eines europäischen Parlaments
und Bildung einer europäischen Regierung.

¹⁾ Sieht Text der Lösungsmöglichkeiten in Tabelle 20.

Tabelle 20

WAHL EINER POLITISCHEN ORGANISATIONSFORM: STRENGE NATIONALE
UNABHÄNGIGKEIT, ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN REGIERUNGEN ODER
EUROPÄISCHES PARLAMENT UND EUROPÄISCHE REGIERUNG
 (Gesamte Gemeinschaft)

	Okt.-Nov. 1974	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975
	%	%	%
A. Die Regierung Ihres Landes handelt in völliger Unabhängigkeit zum besten des nationalen Interesses.	21	18	79
B. Die neun Länder der Europäischen Gemeinschaft gehen in abgestimmter Weise vor, jedoch behält sich jede Regierung das letzte Wort darüber vor, was im eigenen Lande zu geschehen hat.	39	41	38
C. Alle Bürger der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft müssen ein Parlament wählen, und es muss rasch eine europäische Regierung gebildet werden.	27	29	29
- Keine dieser Möglichkeiten	4	4	4
- Keine Antwort	9	8	10
Gesamt	100	100	100

Auch in diesem **Falle** ist die **Stabilität** der Einstellungen auf der Ebene der Länder sehr **gross**.

Die Bevorzugung der strangen nationalen **Unabhängigkeit** befindet sich in allen **Ländern** in der Minderheit, wird aber dennoch von 35 % der Iren und von 40 % der Briten **unterstützt**.

Von den beiden anderen **Möglichkeiten** - zwischenstaatliche Zusammenarbeit oder **europäische** politisches System mit Parlament un Regierung - findet die ehrgeizigere eine Mehrheit nur in Italien und jetzt auch in **Frankreich**. In diesen beiden **Ländern** sowie in Luxemburg hat die **Möglichkeit** "europäisches Parlement und **europäische** Regierung" zwischen dem Herbst 1974 und dem Herbst 1975 sechs Punkte gewonnen.

Die Belgier, die **Dänen** und die Iren stellen die **grösste** Zahl derjenigen; die keine Stellung beziehen.

(Siehe Tabelle **21**).

Tabelle 21

DIE MÖGLICHEN POLITISCHEN ORGANISATIONSMEN

(Pro 11

	B	DK	D	F	IRL	I	L	N	UK (1)	WG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
A. Nationale Unabhängigkeit										
Okt.-Nov. 1974	11	20	17	17	30	9	20	13	43	21
Mai 1975	13	19	15	13	32	14	22	10	33	18
Okt.-Nov. 1975	14	20	14	15	35	11	14	11	40	19
B. Zwischenstaatliche Zusammenarbeit										
Okt.-Nov. 1974	35	51	41	37	60	33	39	53	41	39
Mai 1975	34	46	40	38	57	33	26	41	50	41
Okt.-Nov. 1975	34	48	42	35	50	25	43	40	47	38
C. Europ. Parlament und Regierung										
Okt.-Nov. 1974	29	7	32	32	8	40	22	25	9	27
Mai 1975	25	7	36	37	9	40	24	25	10	29
Okt.-Nov. 1975	25	6	30	38	10	46	28	25	9	29
- Keine dieser Möglichkeiten oder keine Antwort										
Okt.-Nov. 1974	25	22	10	14	2	18	19	9	7	13
Mai 1975	28	28	9	12	2	13	28	24	7	12
Okt.-Nov. 1975	26	26	14	12	5	18	15	24	4	14

(1) 1974 ohne Northern Ireland

(2) Gewichtetes Mittel

Die folgende Frage ist **allgemeiner** Art als die vorhergehende; sie erlaubt die Feststellung und Messung nuancierterer Einstellungen. Darüberhinaus bietet **sie** die Möglichkeit eines Vergleichs der Meinungsäußerungen in den neun Länder mit einer Meinungsumfrage im September 1973.

"Sind Sie alles in allem **für** oder **gegen** die Einigung Europas, oder ist **sie** Ihnen gleichgültig?"

Mehr als sieben von zehn Personen in der gesamten Gemeinschaft erklären, sie seien "sehr für" (31 %) bzw. "für" (38 %) die Einigung Europas. Weniger als eine Person von zehn ist dagegen.

Im Vergleich zu September 1973 ist die Zahl der Antworten "für" leicht gestiegen.

Tabelle 22

ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR FRAGE DER EINIGUNG EUROPAS
(Gesamte Gemeinschaft) ¹⁾

	September 1973	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975
	%	%	%
Sehr dafür	30	35	31
Dafür	33	34	38
Gleichgültig	17	15	16
Dagegen	6	5	5
Sehr dagegen	5	4	4
Keine Antwort	9	7	6

¹⁾ Gewichtetes Mittel

Die Länder mit der günstigsten Einstellung sind Luxemburg (86 %), Italien und Frankreich (77 %) sowie Deutschland (74 %). An letzter Stelle steht **Dänemark** mit nur 42 % positiven Stimmen, (Siehe Tabelle 2)).

Im Vergleich zur Meinungsumfrage vom September 1973 ist eine Erhöhung der Gesamtzahl der positiven Antworten in Grossbritannien um 14 %, in Frankreich um 9 % und in Italien um 7 % **festzustellen, während dieser Prozentsatz** in den Niederlanden um 9 % abgenommen hat.

Diese **Veränderungen** verdienen es, **näher** untersucht zu werden. Sie lassen eine gewisse Desillusionierung seitens eines Teils der Bevölkerung erkennen.

Nur in Grossbritannien ist die positive Entwicklung ziemlich **ausgeprägt**: sie zeigt sich insbesondere in den auf **"sehr dafür"** lautenden Antworten, die vom September 1973 bis zum Herbst 1975 von 14 auf 23 % steigen; andererseits nimmt diese Kategorie vom Mai bis Oktober 1975 wieder ab, während die auf **"dafür"** lautenden Antworten steigen.

In Frankreich zeigt sich die Zunahme hauptsächlich in den auf **"dafür"** lautenden Antworten; in Italien teilt sich diese Tendenz auf beide Kategorien auf, ist jedoch insgesamt **schwächer als** in Frankreich,

In der Bundesrepublik Deutschland ist ein leichtes Absinken der auf **"sehr dafür"** und **"dafür"** lautenden Antworten festzustellen, wobei eine Verlagerung der Antworten von **"sehr dafür"** auf **"dafür"** besonders **ausgeprägt** ist. Gleichzeitig steigt die Zahl der **"gleichgültig"**-Antworten.

In den Niederlanden bezieht sich die Verringerung auf die auf **"dafür"** lautenden Antworten, während die Zahl der Personen, die keine Antwort geben, zunimmt (und zwar mehr als die **gleichgültigen** Antworten).

Man kann also sagen, **dass** sich hinter einer allgemeinen Haltung, die in den meisten Ländern eindeutig **günstig** ist und in Grossbritannien und - wenngleich in **geringerem Masse** - auch in Frankreich sogar auf dem **Vormarsch** ist, in mehreren Ländern **Anzeichen von nachlassender europäischer Überzeugung** und sogar von Desillusionierung festzustellen sind.

Tabelle 23

ALLGEMEINE EINSTELLUNG ZUR FRAGE DER EINIGUNG EUROPAS

(Pro Land)

	B	DK	D	F	IRL	I	L	N	UK (1)	EG (2)
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Sehr dafür										
Sept. 1973	22	17	49	23	21	34	47	34	14	30
Mai 1975	23	17	43	35	23	39	48	37	28	35
Okt.-Nov. 1975	21	15	37	26	25	38	47	33	23	31
Dafür										
Sept. 1973	38	28	29	45	31	36	33	39	23	33
Mai 1975	32	44	37	43	34	38	31	29	22	34
Okt.-Nov. 1975	36	27	37	51	32	39	39	31	28	38
Gleichgültig										
Sept. 1973	25	18	10	18	30	18	13	7	24	17
Mai 1975	28	16	15	11	22	15	15	10	19	15
Okt.-Nov. 1975	26	15	16	13	26	15	10	11	20	16
Dagegen										
Sept. 1973	3	14	4	3	8	2	1	8	15	6
Mai 1975	2	13	2	4	8	2	2	3	11	5
Okt.-Nov. 1975	3	16	3	3	8	2	1	4	11	5
Sehr dagegen										
Sept. 1973	2	18	2	1	4	1		7	15	5
Mai 1975	1	17	1	1	7	1	1	5	11	4
Okt.-Nov. 1975	1	18	2	1	4	2		3	12	4
Keine Antwort										
Sept. 1973	10	5	6	10	6	9	6	5	9	9
Mai 1975	14	13	5	6	6	5	3	16	9	7
Okt.-Nov. 1975	13	9	5	6	5	4	3	18	6	6

(1) 1973 ohne Northern Ireland

(2) Gewichtetes Mittel

Nachlassende europäische Überzeugung oder Desillusionierung, so lautet hier die Frage. Es hat den Anschein, als handle es sich in erster Linie um das letztere, denn die Zahl derjenigen, die eine Beschleunigung der Massnahmen zur Einigung Europas fordern, hat steigende Tendenz.

" Sind Sie der Auffassung, dass die Massnahmen zur Einigung Europas beschleunigt, verlangsamt oder so fortgesetzt werden sollten wie bisher ?"

In der gesamten Gemeinschaft sind etwas mehr als vier von zehn Personen gegenüber etwas weniger als vier im September 1973 der Auffassung, dass diese Massnahmen beschleunigt werden sollten. Eint von dreien spricht sich 1975 genauso wie 1973 für die Beibehaltung des jetzigen Tempos aus.

Auf der Ebene der Länder sind die Italiener und die Luxemburger am meisten für eine Beschleunigung und die Briten und insbesondere die Dänen am wenigsten. Darüberhinaus sind vier von zehn Dänen für eine Verlangsamung der Massnahmen zur Einigung Europas.

Im Vergleich zum September 1973 ist festzustellen, dass der Anteil derjenigen, die eine Beschleunigung wünschen, in Italien und in Belgien um sechs Punkte, in Grossbritannien um sieben Punkte, in Frankreich um neun Punkte und in Irland um einen Punkt geatiegen ist.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass von den sechs Gründerländern drei "Wählerschaften" für weitere Fortschritte eintreten oder diese wenigstens für möglich halten: Italien, Belgien und Frankreich. Unter den drei neuen Mitgliedern hinken die Dänen nach, während die günstigen Meinungen in Grossbritannien und in Irland rasche Fortschritte erkennen lassen.

(Siehe Tabelle 24).

Tabelle 24

SOLLEN DIE MASSNAHMEN ZUR EINIGUNG EUROPAS BESCHLEUNIGT WERDEN?

	Beschleunigen	-Weitermachen wie bisher	Verlangsam	keine Antwort	Gesamt
	%	%	%	%	%
Italia					
Sept. 1973	55%	18%	2%	25%	100%
Okt.-Nov. 1975	61	17	4	18	100
Luxembourg					
Sept. 1973	56	29	1	14	100
Okt.-Nov. 1975	52	33	4	11	100
Deutschland					
Sept. 1973	49	34	4	13	100
Okt.-Nov. 1975	47	36	6	11	100
France					
Sept. 1973	36	40	3	21	100
Okt.-Nov. 1975	45	36	6	13	100
Belgique/België					
Sept. 1973	33	43	3	21	100
Okt.-Nov. 1975	39	28	3	30	100
Ireland					
Sept. 1973	25	45	12	18	100
Okt.-Nov. 1975	35	40	12	13	100
Nederland					
Sept. 1973	32	47	6	15	100
Okt.-Nov. 1975	33	38	4	25	100
United Kingdom					
Sept. 1973 (1)	17	40	24	19	100
Okt.-Nov. 1975	24	45	17	14	100
Danmark					
Sept. 1973	12	44	36	8	100
Okt.-Nov. 1975	13	33	37	17	100
Gemeinschaft (2)					
Sept. 1973	38	34	9	19	100
Okt.-Nov. 1975	43	34	8	15	100

- (1) 1973 ohne Northern Ireland
(2) Gewichtetes Mittel

Wie weit geht diese positive Einstellung ? Geht sie **so** weit, **dass** sie auch bestimmte **persönliche** Opfer möglich macht ? Die Antworten auf **diese** Frage erlauben eine Nuancierung der Einstellungen und Ideen, nach denen bisher nur im Rahmen der grossen Prinzipien gefragt wurde:

"Wären Sie bereit, für die **Einigung** Europas bestimmte **persönliche** Opfer auf sich zu nehmen, beispielsweise etwas mehr Steuern zu zahlen ?

Nur **27 %** der befragten Personen **wären** zu derartigen Opfern bereit. Allerdings hat die Aussicht, **mehr** Steuern **zu** zahlen, noch niemals jemanden erfreut, erst recht nicht in einer Zeit **sozio-ökonomischer** Schwierigkeiten.

Dieser Prozentsatz ist von **38 %** im September **1973** auf **26 %** im Mai **1975** gesunken und hat sich bis Oktober/November kaum verändert.

(Siehe Tabelle 25)

Tabelle 25

BEREITSCHAFT ZUR INKAUFNAHME BESTIMMTER PERSÖNLICHER
OPFER FÜR DIE EINIGUNG **EUROPAS**
(Gesamte Gemeinschaft)¹⁾

	September 1973	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975
	%	%	%
Durchaus bereit	7	5	5
eher bereit	31	21	22
wenig bereit	22	24	25
nicht bereit	30	43	41
ohne Antwort	10	7	7
Gesamt	100	100	100

¹⁾ Gewichtetes Mittel

Auch hier stehen die Italiener an erster Stelle, gefolgt von den Niederländern. Die Briten, die Belgier und die Dänen stehen auf den letzten Plätzen.

Im Vergleich zu September 1973 ist eine allgemeine Verringerung der Zahl der positiven Antworten zu verzeichnen; sie ist besonders ausgeprägt in Deutschland, Luxemburg und Dänemark (-20 Punkte).

Im Vergleich zum Mai 1975 sind diese Veränderungen nur gering: leichte Zunahme in Italien (+ 5 Punkte), merkliche Abnahme in Luxemburg (- 9) und Grossbritannien (- 7).

(Siehe Tabelle 26).

Es kann kein Zweifel bestehen, dass die hierin zum Ausdruck kommende Haltung stark von der Entwicklung der allgemeinen sozio-ökonomischen Lage sowie von den politischen Diskussionen über die Gemeinschaft beeinflusst worden ist ¹⁾.

¹⁾ In Deutschland - um nur dieses Beispiel herauszugreifen - hat sich die Lage seit 1970 wie folgt entwickelt:

	Durchaus bereit	Eher bereit	Wenig bereit	Nicht bereit	Ohne Antwort
Februar-März 1970	13 %	29 %	24 %	27 %	7 %
Juli 1971	73	25	27	27	8
September 1973	5	42	26	13	14
Mai 1975	6	18	32	35	9
Oktober-November 1975	5	22	33	36	4

Die Haltung ist in den Jahren 1970 und 1971 stabil; die Antwort "eher bereit" nimmt im September 1973 stark zu, zweifellos angesichts der Erwartungen, die mit der Erweiterung der Gemeinschaft verknüpft wurden. Dann kam die Krise und - wie man weiss - die Tendenz in Regierungskreisen, gerade die mit der Tätigkeit der Gemeinschaft verbundenen finanziellen Belastungen zu kritisieren.

Tabelle 26

BEREITSCHAFT ZUR INKAUFNAHME BESTIMMTER PERSÖNLICHER OFFER FÜR
DIE EINIGUNG EUROPAS
(Pro Land) 1)

	Durchaus bereit	Eher bereit	Wenig bereit	Nicht bereit	Keine Antwort	Gesamt
Italia						
Sept. 1973	10%	39%	20%	21%	10%	100%
Mai 1975	6	24	23	42	5	100
Okt.-Nov. 1975	5	30	26	32	7	100
Nederland						
Sept. 1973	13	28	23	28	8	100
Mai 1975	6	21	26	34	13	100
Okt.-Nov. 1975	9	21	22	28	20	100
France						
Sept. 1973	6	23	19	42	10	100
Mai 1975	6	22	18	49	5	100
Okt.-Nov. 1975	6	21	23	44	6	100
Deutschland						
Sept. 1973	5	42	26	13	14	100
Mai 1975	6	18	32	35	9	100
Okt.-Nov. 1975	5	22	33	36	4	100
Ireland						
Sept. 1973	8	32	22	30	8	100
Mai 1975	3	21	17	55	4	100
Okt.-Nov. 1975	5	21	24	43	7	100
Luxembourg						
Sept. 1973	14	28	20	28	10	100
Mai 1975	11	20	20	38	11	100
Okt.-Nov. 1975	7	15	33	36	9	100
United Kingdom						
Sept. 1973 (2)	4	23	21	44	8	100
Mai 1975	4	22	20	47	7	100
Okt.-Nov. 1975	3	16	21	54	6	100
Belgique/België						
Sept. 1973	8	19	22	43	8	100
Mai 1975	5	12	17	54	12	100
Okt.-Nov. 1975	5	13	19	55	8	100
Danmark						
Sept. 1973	7	29	28	30	6	100
Mai 1975	2	15	30	40	13	100
Okt.-Nov. 1975	2	14	25	47	12	100

enfolge der Antworten "durchaus bereit"

und "eher bereit".

(2) 1973 ohne Northern Ireland

Trotz dieser Entwicklung, die in den kommenden Halbjahren mit Aufmerksamkeit verfolgt werden sollte, lässt sich die grundlegende Einstellung der Öffentlichkeit zur Frage der Einigung Europas leicht an Fragen wie der folgenden ermesen, die wichtige Aufschlüsse liefert:

"Sind Sie für oder gegen die Einführung einer europäischen Staatsbürgerschaft und die Ausgabe einen europäischen Passes an alle Bürger der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft ?"

Im Schlusskommuniqué der Konferenz der europäischen Regierungschefs am 9. und 10. Dezember 1974 heisst es in Ziffer 10, dass eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden soll, um die Möglichkeit einer Paasunion und im Vorgriff darauf die Einführung eines einheitlichen Reisepasses zu prüfen. Die Europäische Kommission hat im Juli dieses Jahres einen Bericht hierüber vorgelegt.

Trotz der Tatsache, dass sich die Presse mit dieser Frage bisher wenig beechlftigt hat, sprechen sich sieben von zehn Personen in der gesamten Gemeinschaft (mit 32 % Opposition in Groasbritannien und 37 % in Dänemark) für den Grundsatz der Schaffung eines europäischen Passes aus.

Die Italiener (86 %), die Franzosen (78 %), und die Luxemburger (72 %) sind am meisten dafür.

Mehr als ein Belgier von zehn äussert keine Meinung.

Giene Tabelle 27).

Tabell. 27

FÜR ODER GEGEN DIE SCHAFFUNG EINES EUROPÄISCHEN PASSES

	Dafür	Dagegen	keine Antwort	Gesamt
Italia	86%	5%	9%	100%
France	78	9	13	100
Luxembourg	72	16	12	100
Ireland	63	20	17	100
Deutschland	63	18	19	100
Neder land	61	12	27	100
Belgique/België	56	10	34	100
United Kingdom	55	32	13	100
Danmark	36	37	27	100
Gemeinschaft (1)	68	16	16	100

(1) Gewichtetes Mittel

Hinsichtlich des Plans zur Schaffung einer europäischen Union, Über den der belgische Ministerpräsident Leo Tindemans demnächst seinen Kollegen in den übrigen Mitgliedsländern der Gemeinschaft einen Bericht vorlegen soll, wurde die folgende Frage gestellt, die zum ersten Mal mit einer derartigen Genauigkeit formuliert wurde:

"Es wird davon gesprochen, bis zum Jahre 1980 aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft eine Europäische Politische Union zu bilden, mit einer europäischen Regierung, die über die grossen Problemen zu entscheiden hat, und einem Europäischen Parlament, das diese Regierung kontrolliert. Sind Sie persönlich für oder gegen diesen Plan ?" 1)

Im Oktober/November 1975, wie im Mai 1975, sprechen sich sechs von zehn Personen **"absolut dafür"** (23 %) oder **"eher dafür"** (36 %) aus. Im Vergleich zu September 1973 ist ein leichter Fortschritt festzustellen, jedoch spielt diese Frage allem Anschein nach bei den grossen politischen Debatten bisher keine Rolle, was aus der Tatsache zu erkennen ist, dass 20 % der befragten Personen keine Antwort geben.

Die Unterstützung dieses Plans in der europäischen Öffentlichkeit ist massiv. Bei Ausserachtlassung der Personen, die nicht geantwortet haben, erhält die Europäische Politische Union mit eigenem Parlament und eigener Regierung 72,5 % der **"abgegebenen Stimmen"**.

Die Antworten auf früher gestellte Fragen (siehe insbesondere die Seiten 50 bis 53) kannten zu der Auffassung berechtigen, dass ein Teil dieser positiven Antworten, insbesondere die weniger engagierten (**"eher dafür"**) sich in Wirklichkeit mehr für eine zwischenstaatliche Zusammenarbeit als für die Errichtung eines föderativen europäischen politischen Systems ausgesprochen hätten. Widersprüche und Unklarheiten in diesen Auffassungen sollten jedoch nicht überraschen. Das Wesentliche besteht darin, den Erwartungshorizont der Öffentlichkeit zu erkennen, d.h. den Grad der Zustimmung zu etwaigen politischen Entscheidungen.

1) Im Mai 1975 war die Frage wie folgt formuliert worden : "Sind Sie für oder gegen die Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft (des "Gemeinsamen Marktes") zu einer Europäischen Politischen Union bis zum Jahre 1980 ?". In den in englischer Sprache abgefassten Fragebögen kamen die Worte "bis zum Jahre 1980" weder im Jahre 1973 noch im Mai 1975 vor.

Tabelle 28
FÜR ODER GEGEN DIE BILDUNG EINER EUROPÄISCHEN
POLITISCHEN UNION BIS 1980

	September 1973	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975
	%	%	%
Absolut dafür	24	24	23
eher dafür	30	35	36
eher dagegen	13	12	13
absolut dagegen	11	9	8
keine Antwort	22	20	20
Gesamt	100	100	100

¹ Gewichtetes Mittel

In sieben von neun Ländern ist der Sinn der Antworten eindeutig.

Fast acht von zehn Personen in Italien (77 %) und in Luxemburg (75 %) sprechen sich dafür aus. Das gleiche gilt für etwas weniger als sieben von zehn Personen in Deutschland und in Frankreich, fünf von zehn in den Niederlanden, Belgien und Irland. Nur die Briten (34 %) und insbesondere die Dänen (21 %) sind erheblich reservierter.

Im Vergleich zum September 1973 hat die Zahl der zustimmenden Antworten in Irland (+ 14 Punkte), Italien (+ 12), Frankreich (+ 9) Grossbritannien (+ 8) und Luxemburg (+ 6) zugenommen, jedoch erstreckt sich diese Zunahme, ausser in Italien, überwiegend und sogar ausschliesslich auf die am wenigsten engagierte Kategorie ("eher dafür"). In Dänemark und in geringerem Masse in Belgien, den Niederlanden und Deutschland ist eine Abnahme festzustellen. Darüberhinaus hat die Kategorie "keine Antwort" in Dänemark, den Niederlanden und in Belgien stark zugenommen, und zwar im Gegensatz zu dem Trend in Italien und Frankreich.

Im Vergleich zur Meinungsabfrage vom Mai 1975 hat sich die an stärksten signifikante Entwicklung in Irland vollzogen: von den 14 Punkten der Gesamtsteigerung der positiven Antworten zwischen dem Herbst 1973 und dem Herbst 1975 betrug die Steigerung allein zwischen dem Monat Mai und den Monaten Oktober/November 1975 zwölf Punkte.

Zusammengefasst kann man sagen, dass die Zahl der positiv Eingestellten hoch ist, ausser in Grossbritannien und in Dänemark, dass sie stabil ist, mit einer eindeutig positiven Tendenz in Irland, Italien Frankreich und Grossbritannien, dass man aber auch von einem "Erwartungshorizont" und von einer "Hinnahmehaltung" sprechen muss und nicht von einer Haltung, die sich stark und politisch engagiert.

(Siehe Tabelle 29).

Tabelle 29

FÜR ODER GEGEN DIE BILDUNG EINER EUROPÄISCHEN

POLITISCHEN UNION BIS 1980

(Pro-Land) 1)

	Absolut dafür	Eher dafür	Weder dafür noch dagegen	Absolut dagegen	Keine Antwort	Gesamt
Italia						
Sept. 1973	C	32%	8%	4%	23%	100%
Mai 1975	■	39	8	3	18	100
Okt.-Nov. 1975	■	36	6	3	14	100
Luxembourg						
Sept. 1973	38	31	8	5	18	100
Mai 1975	36	35	8	3	18	100
Okt.-Nov. 1975	31	44	6	2	17	100
Deutschland						
Sept. 1973	31	39	8	4	18	100
Mai 1975	25	45	9	4	17	100
Okt.-Nov. 1975	22	45	11	4	18	100
France						
Sept. 1973	25	32	11	5	27	100
Mai 1975	30	36	11	6	17	100
Okt.-Nov. 1975	24	42	10	5	19	100
Niederland						
Sept. 1973	21	34	14	9	22	100
Mai 1975	25	29	8	7	31	100
Okt.-Nov. 1975	26	26	8	6	34	100
Belgique/België						
Sept. 1973	25	33	7	5	30	100
Mai 1975	23	28	6	3	40	100
Okt.-Nov. 1975	25	27	6	5	37	100
Irland						
Sept. 1973	11	26	19	22	24	100
Mai 1975	14	22	19	19	25	100
Okt.-Nov. 1975	15	34	20	8	23	100
United Kingdom						
Sept. 1973 (2)	8	18	23	31	20	100
Mai 1975	14	22	23	23	18	100
Okt.-Nov. 1975	10	24	25	20	21	100
Danmark						
Sept. 1973	11	17	26	32	14	100
Mai 1975	7	14	22	32	25	100
Okt.-Nov. 1975	7	14	23	28	28	100

(1) Reihenfolge der Länder in absteigender Reihenfolge der positiven Antworten "absolut dafür" und "eher dafür".

(2) 1973 ohne Northern Ireland

3. WAHL DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS DURCH ALLGEMEINE,
DIREKTE WAHLEN

Die Frage der allgemeinen, direkten Wahl des Europäischen Parlaments, d.h. die Anwendung der Vorschriften der Verträge über die Schaffung der Gemeinschaft, beginnt nach einer langen Vorlaufzeit in die politische Wirklichkeit einzutreten. Der Europäische Rat hat auf seiner Tagung vom 16. und 17. Juli 1975 die Außenminister mit einer ersten Prüfung des vom Europäischen Parlament ausgearbeiteten Abkommensentwurfs beauftragt. Eine Entscheidung ist für die nahe Zukunft zu erwarten.

Eine bei früheren Meinungsumfragen bereits wiederholt gestellte Frage wurde - angereichert durch zwei Zusatzfragen - erneut gestellt.

A. Die allgemeine Haltung zu der Frage der Wahlen

"Es wird insbesondere davon gesprochen, in weniger als drei Jahren, nämlich im Mai 1978, durch allgemeine und direkte Wahlen, d.h. mit den Stimmen aller Bürger der Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaft (des "Gemeinsamen Marktes"), ein Europäisches Parlament zu wählen. Sind Sie persönlich für oder gegen eine derartige Wahl ?".¹⁾

Mehr als sechs von zehn befragten Personen sind für die Wahl eines Europäischen Parlaments, zwei sind dagegen und zwei geben keine Antwort,

Es ist festzustellen, dass die Struktur der öffentlichen Meinung in dieser Hinsicht stark derjenigen ähnelt, die bei der vorhergehenden Frage beobachtet wurde ²⁾, Zwischen dem Image der Europäischen Politischen Union und demjenigen der Wahl eines Europäischen Parlaments besteht zweifellos ein enger Zusammenhang,

¹⁾ Im Mai 1975 hiess es in der Frage "in drei Jahren". Im September 1973 konnte selbstverständlich noch keine Frist genannt werden.

²⁾ Diese beiden Fragen waren im Fragebogen jedoch nicht räumlich benachbart, Diese Frage wurde vor der zuerst erwähnten Frage gestellt.

Im Vergleich zum September **1973** hat sich die Haltung zur **Frage** der Wahl des Europäischen Parlaments in der gleichen Richtung verschoben wie die günstige Einstellung zur Europäischen Politischen Union, jedoch doppelt so schnell (+ **70 Punkte** anstelle von + **5 Punkte**), und zwar zweifellos deswegen, weil das Ziel präziser ist, es näher erscheint und weil die Presse angefangen hat, darüber zu schreiben,

(Siehe Tabelle 30).

Tabelle 30

FÜR ODER GEGEN DIE WAHL DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
IN ALLGEMEINER, DIREKTER WAHL
 (Gesamte Gemeinschaft) ¹⁾

	September 1973	Mai 1975	Okt.-Nov.1975
	%	%	%
Absolut dafür	24	27	25
Eher dafür	30	36	39
Eher dagegen	12	9	10
Absolut dagegen	11	9	8
Keine Antwort	23	19	18
Gesamt	100	100	100

¹⁾ Gewichtetes Mittel

Die Reihenfolge der positiven Antworten aus den neun Mitgliedsländern ist beinahe die gleiche wie bei der Frage nach der Europäischen Politischen Union, jedoch ist die Öffentlichkeit in fünf der Länder mit grösserer Eindeutigkeit für die Wahl des Europäischen Parlaments:

Tabelle 31

VERGLEICH DER EINSTELLUNGEN ZUGUNSTEN DER WAHL DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
UND DER BILDUNG EINER EUROPÄISCHEN POLITISCHEN UNION
· (Pro Land)

	Für die Wahl des Europäischen Parlaments	Für die Bildung einer Europäischen Politischen Union	Unterschied
Danmark	32 %	21 %	11
Ireland	56	49	7
Nederland	59	52	7
United Kingdom	41	34	7
Deutschland	73	67	6
France	69	66	Nicht signifikant
Italia	78	77	"
Luxembourg	75	75	"
Belgique/België	53	52	"

Im Vergleich zum September 1973 hat der Gedanke der Wahl des Europäischen Parlaments in Frankreich, Italien und Irland den höchsten Stimmenzuwachs erhalten:

Tabelle 32
ENTWICKLUNG DER POSITIVEN EINSTELLUNG ZUR WAHL DES
EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

	Für die Wahl des Europäischen Parlaments			Unterschied zwischen Okt.-Nov. 1975 und September 1973
	Sept. 1973	Mai 1975	Okt.-Nov. 1975	
France	51 %	68 %	69 %	+ 18
Italia	64	77	78	+ 14
Ireland	45	55	56	+ 11
Luxembourg	67	69	75	+ 8
United Kingdom	33	41	41	+ 8
Deutschland	69	76	73	(+ 4)
Belgique/België	52	55	53	(+ 1)
Nederland	62	57	59	(- 3)
Danmark	36	35	32	(- 4)

Die Gesamtergebnisse sind in Tabelle 33 aufgeschlüsselt. Erneut tritt klar zutage, dass der Anteil der nicht Antwortenden in Belgien, den Niederlanden und Dänemark höher ist als in den übrigen Ländern.

Tabelle 33

FÜR ODER GEGEN DIE ALLGEMEINE, DIREKTE WAHL DES EUROPÄISCHEN

PARLAMENTS
(Pro Land)¹⁾

	Absolut dafür	Eher dafür	Eher dagegen	Absolut dagegen	Keine Antwort	Besamt
Italia						
Sept. 1973	34%	30%	8%	4%	24%	100%
Mai 1975	37	40	6	2	15	100
Okt.-Nov. 1975	38	40	5	3	14	100
Luxembourg						
Sept. 1973	40	27	8	4	21	100
Mai 1975	36	33	7	3	21	100
Okt.-Nov. 1975	31	44	6	1	18	100
Deutschland						
Sept. 1973	29	40	9	3	19	100
Mai 1975	28	48	6	2	16	100
Okt.-Nov. 1975	23	50	9	2	16	100
France						
Sept. 1973	22	29	11	7	31	100
Mai 1975	33	35	9	6	17	100
Okt.-Nov. 1975	26	43	9	4	18	100
Nederland						
Sept. 1973	32	30	11	5	22	100
Mai 1975	28	29	7	7	29	100
Okt.-Nov. 1975	27	32	6	5	30	100
Ireland						
Sept. 1973	15	30	17	14	24	100
Mai 1975	20	35	13	9	23	100
Okt.-Nov. 1975	19	37	15	8	21	100
Belgique/België						
Sept. 1973	23	29	8	6	34	100
Mai 1975	23	32	6	3	36	100
Okt.-Nov. 1975	20	33	5	4	38	100
United Kingdom						
Sept. 1973 (2)	11	22	19	30	18	100
Mai 1975	16	25	16	27	16	100
Okt.-Nov. 1975	13	28	18	24	17	100
Danmark						
Sept. 1973	20	16	18	25	21	100
Mai 1975	15	20	12	21	32	100
Okt.-Nov. 1975	13	19	18	25	25	100

(1) Reihenfolge der Länder nach der Reihenfolge der positiven Antworten "absolut dafür" und "eher dafür"

(2) 1973 ohne Northern Ireland

B. Das Wahlrecht für Einwohner aus anderen
Mitgliedsländern

"Wären Sie damit einverstanden, dass die Bürger anderer Mitglieds-
länder der Europäischen Gemeinschaft, die seit einer bestimmten
Zeit in Ihrem Lande wohnen, bei der Wahl der Abgeordneten des
Europäischen Parlaments das gleiche Stimmrecht besitzen wie die
Bürger Ihres Landes ?"

In fast allen Ländern ist die Mehrzahl der Befragten bereit zu akzeptieren, dass die Bürger anderer Länder der Gemeinschaft das **aktive** Wahlrecht auch im Lande ihres Wohnsitzes ausüben können, auch wenn sie nicht dessen Staatsangehörigkeit haben. Diese Meinung ist besonders häufig in Frankreich, Italien und Irland. In Grossbritannien ist die Mehrzahl nur gering (52 % derjenigen, die eine Meinung **äussern**) In Dänemark ist die Mehrheit nicht **für** eine derartige Erweiterung des Stimmrechts.

(Siehe Tabelle 34)

Tabelle 34

GEWÄHRUNG DES STIMMRECHTS AN BÜRGER AUS ANDEREN MITGLIEDSLÄNDERN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT BEI DER WAHL DES EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS

	Einverstanden	Nicht ein- verstanden	Keine Antwort	Gesamt
France	71 %	17 %	12 %	100 %
Italia	70	11	19	100
Irland	66	21	13	100
Deutschland	57	30	13	100
Nederland	53	19	28	100
Luxembourg	52	34	14	100
Belgique/België	51	20	29	100
United Kingdom	45	42	13	100
Danmark	35	42	23	100
Gemeinschaft ¹⁾	59	25	16	100

¹⁾ Gewichtetes Mittel

C. Das passive Wahlrecht in einem anderen Lande
der Gemeinschaft als dem eigenen

"Wären Sie damit einverstanden, dass Kandidaten aus anderen
Ländern der Gemeinschaft bei Wahlen zum Europäischen Parla-
ment auf den gleichen Listen erscheinen wie Kandidaten aus
Ihren eigenen Lande ?"

Diese Frage ist selbstverständlich "schwieriger" als die vorhergehende, Man kann wohl davon ausgehen, dass die allgemeine und direkte Wahl des Europäischen Parlaments zwar das aktive Wahlrecht aller Bürger aus anderen Gemeinschaftsländern im Lande ihres Wohnsitzes bedingt und dass es abgelehnt wird, dass "Ausländer" auf den gleichen Listen erscheinen wie Angehörige des eigenen Staates. Möglicherweise hat die Erwähnung von "Listen" auch diejenigen gestört die ein anderes Wahlsystem bevorzugen oder gewohnt sind"

In vier Ländern (Italien, Deutschland, Frankreich und Belgien) erhält dieser Gedanke mehr oder weniger die eindeutige Zustimmung der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen. In den fünf anderen Ländern (Luxemburg, Niederlande, Irland, Grossbritannien und Dänemark) wird dieser Gedanke abgelehnt ¹⁾. (Siehe Tabelle 35).

Tabelle 35

GEWÄHRUNG DES PASSIVEN WAHLRECHTS AN KANDIDATEN AUS ANDEREN MIT-
GLIEDSLÄNDERN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT BEI WAHLEN ZUM EURO-
PÄISCHEN PARLAMENT

	Einverstanden	Nicht ein- verstanden	keine Antwort	Gesamt
Italia	53 %	26 %	21 %	100 %
Deutschland	44	39	77	100
France	43	42	15	100
Belgique/België	37	32	31	100
Luxembourg	35	47	18	100
Nederland	33	36	31	100
Ireland	29	60	11	100
United Kingdom	21	66	13	100
Danmark	16	59	25	100
Gemeinschaft (1)	39	43	18	100

Eine nähere Prüfung der Gesamtantworten auf die grundsätzliche Frage nach der Wahl des Europäischen Parlaments und der Antworten auf die beiden Fragen verfahrensmässiger Art erlaubt die Feststellung, dass von 100 Personen, die sich für die Wahl aussprechen, etwa 80 die Gewährung des aktiven Wahlrechts an Einwohner aus anderen Gemeinschaftsländern befürworten, dass jedoch nur etwas weniger als 60 für die Gewährung des passiven Wahlrechts an Bürger aus anderen Gemeinschaftsländern auf gemeinsamen "europäischen" Listen sind.

Tabelle 36

DER GRUNDSATZ DER WAHL DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DIE
GEWÄHRUNG DES AKTIVEN UND PASSIVEN WAHLRECHTS
(Gesamte Gemeinschaft)

<u>Wahl des Euro- päischen Parlaments</u>	<u>Gewährung des aktiven Wahl- rechts für Ausländer</u>		
	<u>einverstanden</u>	<u>nicht einver- standen</u>	<u>Gesamt¹⁾</u>
- Dafür	81 % (4363)	19 % (1008)	100 % (5371)
- Dagegen	35 % (533)	65 % (981)	100 % (1514)
<u>Wahl des Euro- päischen Parlaments</u>	<u>Gewährung des passiven Wahl- rechts für Ausländer</u>		
	<u>einverstanden</u>	<u>nicht einver- standen</u>	<u>Gesamt¹⁾</u>
- Dafür	59 % (3049)	41 % (2137)	100 % (5186)
- Dagegen	15 % (236)	85 % (1293)	100 % (1529)

¹⁾ Nur diejenigen Personen, die sich dafür oder dagegen aussprechen.

IV

I

Im Herbst 1975 stellten die Inflation und in geringerem Masse die Arbeitslosigkeit die Hauptsorgen der europäischen Öffentlichkeit dar. Im Durchschnitt vertreten zwei von drei Personen die Auffassung, dass im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres die Preise schneller gestiegen sind als ihr Einkommen; die Italiener bringen diese Meinung doppelt so häufig zum Ausdruck wie die Dänen. Dennoch scheint es, dass die Öffentlichkeit in ihrer überwiegenden Mehrheit bisher kein Anpassungsverhalten an den Tag gelegt hat, das die Verbrauchergewohnheiten grundlegend verändert hätte.

Im allgemeinen ist die Beurteilung der Entwicklung der Situation in den einzelnen Ländern im Vergleich zu der Lage vor vier oder fünf Jahren eher negativ, insbesondere in Italien, in Grossbritannien und in Belgien.

Trotz der zum Ausdruck gebrachten Besorgnisse und der Beurteilung der Entwicklung der allgemeinen Lage bleibt der Grad der persönlichen Zufriedenheit mit dem Leben etwa unverändert; in konstanter und signifikanter Weise zeigt sich die Bevölkerung der "kleinen" Länder eindeutig zufriedener mit ihrem Leben als diejenige der "grossen" Länder.

Im Gegensatz dazu vertritt fast die Hälfte der Befragten die Auffassung, dass sie keinen Einfluss auf den Gang der Dinge haben. Die Dänen und die Iren sind verhältnismässig noch am zahlreichsten der Meinung, dass sie einen sozialen Einfluss ausüben können, während in Belgien am stärksten die gegenteilige Meinung überwiegt.

Allgemein betrachtet ist das persönliche Interesse an den "Problemen, mit denen sich die Gemeinschaft befasst" nur mittelmässig: eine von vier Personen erklärt, sich "stark" dafür zu interessieren, und eine weitere von vier Personen interessiert sich dafür "überhaupt nicht". Ein Drittel der Befragten hält diese Probleme dennoch für "sehr wichtig". Eine Analyse zeigt, dass sich die Hälfte der Personen, die diese Probleme für sehr wichtig halten, stark dafür interessieren; für die Mobilisierung der öffentlichen Meinung ist daher reichlich Spielraum vorhanden.

Die spezifischen Interessengebiete ähneln sich von Land zu Land sehr und sind recht stabil: es gibt daher eine gute durchstrukturierte europäische öffentliche Meinung. Drei Themen stehen hierbei im Vordergrund: erwartungsgemäss die gemeinsame Bekämpfung der Preissteigerungen, der Naturschutz und der Kampf gegen Umweltbelastungen, und der Schutz der Verbraucher gegen betrügerische Machenschaften und den Reklamemissbrauch. Die beiden letzten Themen sowie die Sozialpolitik und die Verringerung des Abstands zwischen den Regionen zeigen einen steigenden Trend in der Bedeutung.

Die Gemeinschaft, meist noch als "Gemeinsamer Markt" betrachtet, ist durchschnittlich bei zwei von drei Personen wohlgefallen: bei acht von zehn in Luxemburg und in Italien, bei fünf von zehn in Grossbritannien und bei vier von zehn in Dänemark.

Die allgemeine Haltung zur Frage der Einigung Europas ist bei fast sieben von zehn Personen positiv, jedoch ist im Vergleich zum Herbst 1973 eine leichte Abnahme der am eindeutigsten positiven Haltungen festzustellen. Hierbei handelt es sich zweifellos eher um Desillusionierung als um ein Nachlassen der europäischen Überzeugung, denn fast vier Personen von zehn - etwas mehr als 1973 - glauben, dass die Massnahmen zur Einigung Europas beschleunigt werden sollten; diese Haltung findet eine Mehrheit in Italien, Luxemburg, Deutschland, Frankreich und Belgien, jedenfalls bei den Personen, die überhaupt eine Meinung äussern, während sie in den übrigen Ländern, insbesondere in Dänemark, nur von einer Minderheit der Befragten vertreten wird.

Die europäische Öffentlichkeit zeigt zwar keine besonders grosse Neigung, für die Einigung Europas Opfer auf sich zu nehmen, spricht sich jedoch mit einer Mehrheit von sieben von zehn Personen für die Einführung eines europäischen Passes aus; in Dänemark halten sich Befürworter und Gegner die Waage.

Der Plan einer Europäischen Politischen Union wird, obgleich er bisher nicht in breiten Schichten bekanntgeworden ist, in allen Ländern - ausser in Grossbritannien und in Dänemark - positiv aufgenommen.

Der Plan der allgemeinen und direkten Wahl des Europäischen Parlaments, der genauer umrissen ist und ohne Zweifel **für** die **nähere Zukunft für** durchführbar gehalten wird, stösst demgegenüber auf gestiegene Popularität und wird im Oktober/November 1975 von 64 % der Befragten, d.h. von 78 % der "abgegebenen Stimmen", unterstützt (keine Meinung haben 18 %). Die Dänen sind am wenigsten, die Italiener, Luxemburger, Deutschen und **Franzosen am meisten dafür.**

Innerhalb dieser Mehrheit sind im Durchschnitt in der gesamten Gemeinschaft acht von zehn Personen ebenfalls für die **Gewährung** des aktiven Wahlrechts für Einwohner aus anderen Mitgliedsländern und **sechs** von zehn für die **Gewährung** des passiven Wahlrechts **für** Kandidaten aus anderen Gemeinschaftsländern.

Aus dieser Umfrage lässt sich der Schluss ziehen, **dass** die Erwartungsstruktur der öffentlichen **Meinung** im Herbst 1975 in den meisten Ländern auf die Annahme "angemessen **kühner**" Entscheidungen recht **gut** eingestellt ist.

ANNEXES ET TABLEAUX DETAILLES / APPENDIX AND DETAILED TABLES

NOMBRE DE PERSONNES INTERROGÉES / NUMBER OF PEOPLE INTERVIEWED

			<u>Fieldwork</u>
Belgiu / België (B)	1000		14 - 24 octobre / October
Danmark (Da)	1023		11 - 19 " "
Deutschland (De)	1002		17 - 29 " "
France (F)	1276		20 - 28 " "
Ireland (Ir)	998		13 - 25 " "
Italia (It)	1110		21 octobre/October - 5 novembre/Nov.
Luxembourg (L)	297		12 - 25 octobre / October
Nederland (N)	1006		21 - 22 " "
United Kingdom (UK)	1438		13 - 25 " "
<u>Total</u>	<u>9150</u>		

INSTITUTS CHARGES DU SONDAGE / INSTITUTES WHICH CARRIED OUT THE SURVEY

Belgique / België	DIMARSO / INRA
Danmark	GALLUP MARKEDSANALYSE
Deutschland (B.R.)	EMNID-INSTITUT
France	INSTITUT FRANCAIS D'OPINION PUBLIQUE (x)
Ireland	IRISH MARKETING SURVEYS
Italia	ISTITUTO PER LE RICERCHE STATISTICHE ET L'ANALISI DELL'OPINIONE PUBBLICA (DOXA)
Luxembourg	DIMARSO / INRA
Nederland	NEDERLANDS INSTITUUT VOOR DE PUBLIEKE OPINIE (NIPO)
United Kingdom	THE GALLUP POLL (xx)

./.

(x) Chargé en outre de la coordination Internationale et de l'analyse des résultats / Also responsible for International coordination and analysis of the results.

(xx) Le sondage en Northern Ireland a été fait en collaboration par le Irish Marketing Surveys et le Gallup Poll / The Northern Ireland poll was conducted jointly by Irish Marketing Surveys and the Gallup Poll.

NOTES TECHNIQUES

1. Cette annexe a été allégée par rapport à celles des trois Euro-Baromètres précédents :

- a) Les tableaux les plus importants figurent dans le texte même du rapport.
- b) Pour les tableaux de référence portant sur des sondages antérieurs, voir les annexes à l'Euro-Baromètre n° 3.

2. Il est rappelé au lecteur que, dans les enquêtes par sondage, on doit tenir compte d'une certaine marge pour erreur d'échantillonnage. Avec des échantillons de l'ordre de 1000 personnes interrogées, les différences de pourcentages inférieures à 5% ne devraient pas être normalement considérées comme statistiquement significatives.

3. Dans tous les tableaux, la colonne CE/EC donne la moyenne pour l'ensemble des personnes interrogées dans les neuf pays, moyenne pondérée suivant l'effectif de la population âgée de 15 ans et plus dans chacun des pays:

TECHNICAL NOTES

1. This appendix has been reduced in comparison with the three previous Euro-Barometers :

- a) The most important tables appear in the text of the report itself.
- b) As far as tables referring to previous surveys are concerned, please see the appendix to Euro-Barometre nr. 3.

2. Readers are reminded that in survey research, one should allow a certain margin for sampling error. With a sample of 1,000 cases, percentage differences of less than 5 points would not normally be regarded as statistically significant.

3. In all tables the column CE/EC gives the mean score for all people interviewed in the nine countries, weighted in terms of population aged 15 and over of each Community country:

	Millions / Thousands	%
Belgique / België	7 477	3.84
Danmark	3 858	1.98
Deutschland	47 835	24.56
France	39 214	20.13
Ireland	2 098	1.08
Italia	41 543	21.33
Luxembourg	274	0.14
Nederland	9 828	5.05
United Kingdom	42 639	21.89

4. Toutes les données relatives aux Euro-Baromètres sont déposées aux "Belgian Archives for the Social Sciences" (Van Evenstraat 2A, B-3000 Leuven). Elles sont tenues à la disposition des organismes membres du European Consortium for Political Research (Essex), du Inter-University Consortium for Political Research (Michigan) et des chercheurs justifiant d'un intérêt de recherche.

4. All Euro-Barometre data are stored at the Belgian Archives for the Social Science, (Van Evenstraat 2A, B-3000 Leuven). They are at the disposal of all institutes members of the European Consortium for Political Research (Essex), of the Inter-University Consortium for Political Research (Michigan) and of all those interested in social science research.

Tableau 1 / Table 1

LES COMPORTEMENTS D'ADAPTATION FACE A LA HAUSSE DES PRIX /

WAYS OF ADAPTING TO RISING PRICES (1)

	B	Da	De	F	Ir	It	L	N	UK	CE/EC
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
A. Changer de magasin pour trouver moins cher / Shop around for cheaper goods										
- Certainement oui / Yes definitely	44	33	73	51	56	51	44	44	53	56
- Probablement oui/ Yes probably	29	26	23	22	27	30	34	24	29	26
- Probablement pas/ Probably not	11	13	2	11	10	8	10	16	11	8
- Certainement pas/ Definitely not	8	20	1	11	3	7	8	12	5	7
Sans réponse/ No reply	8	8	1	5	4	4	4	4	2	3
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1000	1023	1002	1276	998	1110	297	1006	1438	9150

(1) "Si la hausse des prix que nous connaissons devait se poursuivre au même rythme au cours des prochains mois, quelles sont, parmi les actions suivantes, celles que vous choisiriez de faire certainement, probablement, probablement pas ou certainement pas?" / "If prices continue to rise at the same rate over the next few months, which of the following would you definitely, probably, probably not, or definitely not decide to do?"

Suite / Continued[illegible]

Suite / Continued

	D	Na	Na	F	Ir	It	L	N	UK	CE/EC
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
3	4	2	22	22	22	2	13	6	2	2
20	2	35	22	23	32	10	22	10	28	2
25	24	18	25	23	15	23	19	23	20	20
43	8	15	25	19	7	55	40	55	21	19
9	12	2	6	13	4	6	6	6	9	6
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

D. Préparer des repas moins chers /
Prepare cheaper meals

- Certainement oui /
Yes definitely
- Probablement oui /
Yes probably
- Probablement non /
Probably not
- Certainement pas /
Definitely not
- Sans réponse /
No reply

Total

[illegible]

Annex 10

B	Da	De	F	Ir	It	L	N	UK	CE/EC
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
28	27	36	27	33	50	31	1	30	34
4	25	34	25	28	31	32	9	30	29
18	1	16	14	22	9	13	2	19	13
18	0	0	18	01	5	14	32	15	04
12	14	2	16	6	3	10	10	6	2
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

F Réduire les dépenses de sorties
ou de distractions
Spend less on entertainment and
outings

- Certainement oui /
Yes definitely
- Probablement oui /
Yes probably
- Probablement pas /
Probably not
- Certainement pas /
Definitely not
- Sans réponse /
No reply

Total

Sulte / Continued

[illegible]

Suite / Continued

R	Na	De	F	Ir	It	L	N	UK	CE/EC
%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
17	6	13	28	19	38	26	17	14	
18	13	25	2	25	31	32	17	5	
20	13	29	14	21	12	16	21	5	
22	34	25	21	17	8	13	23	22	
23	34	8	10	18	10	13	22	14	
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

H S'organiser avec d'autres consommateurs pour mieux s'informer et défendre ses intérêts d'acheteur /
Get together with other consumers to obtain more information and defend your interests

- Certainement oui /
Yes definitely
- Probablement oui /
Yes probably
- Probablement pas /
Probably not
- Certainement pas /
Definitely not
- Sans réponse /
No reply

Total

Sufte / Continued

I. Renoncer à faire des économies /
Stop trying to put aside savings

- Certainement oui /
Yes definitely

- Probablement oui /
Yes probably

- Probablement pas /
Probably *not*

- Certainement pas /
Definitely not

Sans réponse /
No reply

Tota

[illegible]

Suite / Continued

B	Da	De	F	Ir	It	L	N	UK	CE/EC
%	%	%	%	%	ba	%	%	%	%
16	8	11	19	8	10	12	15	11	10
27	25	33	30	25	30	16	21	25	30
20	17	27	16	26	21	20	22	26	22
25	27	25	21	28	20	30	28	26	24
12	23	0	14	13	11	12	14	12	10
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Total

J. B. P. L. E. H. L. S. éconóm. P. S. que l'on peut
 H. O. V. H.

Draw on existing savings

- Certainement oui / Yes definitely
- Probablement oui / Probably yes
- Probablement non / Probably not
- Certainement non / Definitely not
- Sans réponse / No reply

Work overtime or try to find a second job

Yes definitely

Yes probably

Probably not

Definite y not

No reply

Total

[illegible]

L'IMPORTANCE RELATIVE DES PROBLEMES DONT S'OCCUPE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /

THE RELATIVE IMPORTANCE OF PROBLEMS THE EUROPEAN COMMUNITY IS DEALING WITH (1)

	B	Da	De	F	Ir	It	L	N	UK	CE/EC
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
A. Créer une monnaie européenne unifiée qui remplacerait toutes les monnaies des pays membres / Replacing the currencies of all member countries with a single European currency										
- Très important / Very important	23	11	19	28	21	30	27	16	11	22
- Important	28	16	27	33	40	32	52	26	27	29
- Assez important / Of little importance	12	23	20	15	20	15	9	17	20	18
- Pas important du tout / Not at all important	17	28	23	16	10	15	4	21	29	21
- Sans réponse / No reply	20	22	11	8	9	8	8	20	10	10
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

(1) "Les neuf pays de la Communauté européenne (Marché commun) s'efforcent de résoudre en commun un certain nombre de problèmes. En voici la liste (MONTRER CARTE). Pourriez-vous me dire pour chacun de ces problèmes s'il vous semble très important, important, assez important, pas important du tout?"

"The nine countries of the European Economic Community -The Common Market- are together dealing with a number of shared problems. Here is a list of them. Could you tell me for each of these problems, if it appears very important to you, important, of little importance or not at all important? (SHOW CARD)".

- A16 -

- A16 -

(Suite / Continued)

[illegible]

Tota ■

[illegible]

F. Moderniser l'agriculture européenne en encourageant les exploitations les plus productives tout en assurant le reclassement des agriculteurs moins favorisés /
Modernisation of European agriculture by encouraging the most productive farms and providing retraining for people who leave agriculture

- Très important /
Very important

- important

- Assez important /
Of little importance

- Pas Important du tout /
Not at all important

- Sans réponse /
No replv

Total[illegible]

(Sulte / Continued)

Introduction of a common policy for protecting nature and fighting pollution

- Très important /
Very important
- Important
- Assez important /
Of little importance
- Pas important du tout /
Not at **all** important
- Sans réponse /
No reply

[illegible]

Tota 1

H. Waliser une politique commune
d'aide aux pays sous-développés
en dehors de l'Europe

Introduction of a common policy
on aid to underdeveloped
countries outside of Europe

- Très important /
Very important

- Important

- Assez important /
Of little importance

- Pas important du tout /
Not at all important

- Sans réponse /
No reply

Total

[illegible]

(Suite / Continued)

[illegible]

(Su7te / Continued)

- A24 -

[illegible]

SCORES MOYENS D'INTENSITE DE L'IMPORTANCE ATTACHEE AUX PROBLEMES DONT SOCCUPE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /
MEAN SCORES ON INTENSITY OF THE IMPORTANCE ATTACHED TO PROBLEMS DEALT WITH BY THE EUROPEAN COMMUNITY

	B	Da	De	F	Ir	It	L	N	UK	CE/EC (1)
1. Hausse des prix / Rising prices	2,63	2,46	2,58	2,63	2,78	2,57	2,33	2,38	2,70	2,61
2. Protection de la nature/ Protection of nature	2,31	2,37	2,23	2,46	2,36	2,33	2,23	2,32	2,29	2,32
3. Protection des consommateurs / Protection of consumers	2,31	2,28	2,17	2,30	2,48	2,31	2,22	2,14	2,31	2,27
4. Politique de l'énergie / Policy on energy supplies	2,30	2,05	2,18	2,21	2,11	2,23	2,16	2,03	2,13	2,18
5. Négociations avec les Américains et les Russes / Negotiations with the United States and Russia	1,91	1,68	2,00	2,05	1,61	2,04	2,09	1,81	2,04	2,01
6. Politique sociale / Social policy	2,15	1,79	1,91	2,25	2,33	2,11	2,10	1,97	1,99	2,06
7. Modernisation de l'agriculture / Modernisation of agriculture	1,99	1,78	1,67	1,88	2,26	2,32	1,82	1,82	2,11	1,98
8. Ecart entre les régions / Differences between regions	1,83	1,80	1,74	1,98	2,14	2,19	2,00	1,61	1,78	1,90
9. Aide aux pays sous-développés / Aid to underdeveloped countries	1,41	1,47	1,51	1,59	1,74	1,62	1,79	1,52	1,37	1,52
10. Monnaie européenne / European currency	1,70	1,12	1,48	1,80	1,78	1,84	2,11	1,48	1,28	1,59
Moyenne / Mean	2,05	1,88	1,95	2,12	2,16	2,16	2,09	1,91	2,00	2,04

(1) Scores calculés pour chaque pays en pondérant les pourcentages des réponses par les coefficients 3, 2, 1, 0 suivant l'intensité de l'importance attribuée au problème et en divisant le nombre obtenu par le pourcentage des personnes qui ont donné une réponse. Moyenne pondérée, pour la Communauté européenne, suivant la part relative de la population âgée de 15 ans et plus dans chaque pays/ Scores calculated for each country by weighting the percentages of the answers by the coefficients 3, 2, 1, 0 following the intensity attached to the problem and by dividing the number obtained by the percentage of people having given an answer. Weighted, for the European Community, following the relative part of the population aged 15 years and over in each country.

Tableau 4 / Table 4

- A26 -

EVOLUTION DU JUGEMENT PORTE SUR L'APPARTENANCE A LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /

DEVELOPMENT OF ATTITUDE TO MEMBERSHIP IN THE EUROPEAN COMMUNITY (1)

	Belgique / België					Deutschland					France				
	X/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	IX/73	V/74	I/74	V/75	XI/75	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
- Bonne chose / Good thing	57	68	60	57	59	63	59	62	56	61	61	68	63	64	67
- Mauvaise chose / Bad thing	5	3	6	3	3	4	8	10	8	6	5	5	6	4	4
- Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	19	15	18	21	21	22	26	20	28	27	22	20	22	25	24
- Sans réponse / No reply	19	14	16	19	17	11	7	8	8	6	12	7	9	7	5
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	266	1017	1505	1507	1000	1957	1060	1042	1039	1002	2227	1308	1042	1000	1276
	Italia					Luxembourg					Nederland				
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
- Bonne chose / Good thing	69	77	62	71	75	67	79	73	65	78	63	66	70	64	67
- Mauvaise chose / Bad thing	2	5	3	3	4	3	4	3	7	4	4	4	6	3	3
- Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	15	9	11	21	16	22	12	13	19	12	20	14	15	18	12
- Sans réponse / No reply	14	9	4	5	5	8	5	11	9	6	13	16	9	15	18
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1909	1030	1021	1043	1110	330	300	297	311	297	1464	1000	1012	1093	1006

(1) "D'une façon générale, pensez-vous que le fait (pour votre pays) de faire partie de la Communauté européenne (Marché commun) est une bonne chose, une mauvaise chose, ou une chose ni bonne ni mauvaise?" / "Generally speaking, do you think that (your country's) membership of the Common Market is a good thing, a bad thing, or neither good nor bad?"

Tableau 4 / Table 4
(Suite / Continued)

- A27 -

	Danmark					Ireland					Great Britain (1972-74) United Kingdom (1975)					
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	X/72 (1)	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
- Bonne chose / Good thing	42	35	33	36	41	56	48	50	50	67	40	31	33	36	47	50
- Mauvaise chose / Bad thing	30	31	35	25	27	15	25	24	20	12	21	34	39	35	21	24
- Chose ni bonne ni mauvaise/ Neither good nor bad	19	24	25	28	24	21	19	22	25	17	22	22	19	20	19	18
- Sans réponse / No reply	9	10	7	11	8	8	8	4	5	4	16	13	9	9	13	8
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	1199	1000	1000	1000	998	1028 (1)	1933	1031	1039	1328	1438

(1) Social Surveys (Gallup Poll)

Population of 18 years and more.

Tableau 4 / Table 4

- A28 -

(Suite / Continued)

	Ensemble des six pays / The six countries together					Ensemble des neuf pays / The nine countries together				
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
- Bonne chose / Good thing	63	67	69	63	67	56	59	60	59	63
- Mauvaise chose / Bad thing	4	6	6	5	4	11	14	14	9	9
- Chose ni bonne ni mauvaise / Neither good nor bad	19	18	17	24	22	20	18	18	23	21
- Sans réponse / No reply	14	9	8	8	7	13	9	8	9	7
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	9153	5723	5919	5993	5691	13 484	8922	9058	9394	9150

Tableau 5 / Table 5

EVOLUTION DE L'ATTITUDE EN CAS D'ABANDON DE LA COMMUNAUTE EUROPEENNE /
DEVELOPMENT OF ATTITUDE IF THE COUNTRY WAS LEAVING THE EUROPEAN COMMUNITY (1)

	Belgique / België						Deutschland						France					
	IX/73		XI/74		VI/75		IX/73		XI/74		VI/75		IX/73		XI/74		VI/75	
	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N
Enrouverait / would be																		
- De grands regrets / Very sorry	35	100	41	100	42	100	51	100	53	100	55	100	40	100	56	100	50	100
- De l'indifférence / Indifferent	38	100	44	100	34	100	35	100	27	100	27	100	35	100	33	100	31	100
- Un vif soulagement / Relieved	3	100	1	100	2	100	3	100	4	100	7	100	4	100	4	100	4	100
- Sans réponse / No reply	24	100	14	100	26	100	11	100	12	100	13	100	13	100	13	100	9	100
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1364	1266	1017	1505	1507	1000	1957	1060	1042	1039	1002	1806	2227	1308	1042	1000	1276	1276
	Italia						Luxembourg						Nederland					
	IX/73		XI/74		VI/75		IX/73		XI/74		VI/75		IX/73		XI/74		VI/75	
	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N
Eprouverait / Would be :																		
- De grands regrets / Very sorry	35	100	60	100	52	100	51	100	70	100	58	100	40	100	56	100	50	100
- De l'indifférence / Indifferent	38	100	22	100	35	100	35	100	16	100	22	100	35	100	25	100	27	100
- Un vif soulagement / Relieved	3	100	4	100	3	100	3	100	2	100	7	100	4	100	5	100	3	100
- Sans réponse / No reply	24	100	14	100	10	100	11	100	12	100	13	100	15	100	14	100	20	100
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	2000	1909	1030	1021	1043	1110	330	308	297	311	297	1198	1464	1000	1012	1093	1006	1006

Tableau 5 / Table 5

- A30 -

(Suite / Continued)

	Danmark					Ireland					Great Britain (1972-74) United Kingdom (1975)					
	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	IX/73	V/74	XI/74	V/75	XI/75	X/72	XI/73	IV/74	XI/74	I/75	XI/75
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Eprouverait / Would be:																
- De grands regrets / Very sorry	30	21	27	33	33	37	38	48	46	51	26	20	24	31	41	40
- De l'indifférence / Indifferent	29	27	24	22	26	40	27	22	32	30	33	33	28	22	27	28
- Un vif soulagement / Relieved	29	31	35	26	26	17	28	24	19	14	35	37	40	38	23	25
- Sans réponse / No reply	12	15	14	19	15	16	7	6	3	5	6	10	8	9	9	6
Tota l	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	1199	1168	1100	1073	1023	1199	1000	1000	1000	998	1028 (2)	1933	1031	1039	1328	1438

Tableau 5 / Table 5

(Suite / Continued)

	Ensemble des neuf pays / The nine countries together										Ensemble des neuf pays / The nine countries together			
	IX/73		X/74		XI/75		IX/73		X/74		XI/75		IX/73	
	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%	N
Si l'on vous annonçait demain que le Marché commun est abandonné...	40	41	56	56	53	49	41	48	49	50	47	41	48	49
Si l'on vous annonçait demain que (votre pays) quitte la Communauté européenne (Marché commun) ...	40	36	26	27	31	35	30	27	26	30	33	30	27	26
Si l'on vous annonçait demain que la Communauté européenne (Marché commun) est abandonnée ...	5	10	4	4	4	3	10	13	13	9	9	10	13	13
Si l'on vous annonçait demain que le Marché commun est abandonné...	15	13	14	14	12	13	13	12	12	11	11	13	12	12
Total	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
N	8670	9153	5723	5919	5993	5691	13484	8922	9058	9394	9150	13484	8922	9058

Si l'on vous annonçait :

- De grands regrets / Very sorry
- De l'indifférence / Indifferent
- Un vif soulagement / Relieved
- Sans réponse / No reply

(1) De 1971 à 1973: "Si l'on vous annonçait demain que le Marché commun est abandonné...". En 1974 et mai 1975: "Si l'on vous annonçait demain que (votre pays) quitte la Communauté européenne (Marché commun) ...". En novembre 1975: "Si l'on vous annonçait demain que la Communauté européenne (Marché commun) est abandonnée ...". / From 1971 to 1973: If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped ...". In 1974 and May 1975: "If you were to be told tomorrow that (your country) was leaving the Common Market ...". In November 1975: "If you were to be told tomorrow that the Common Market had been scrapped...."

(2) Social Survey (Gallup Poll). Population of 18 years and more.